

TÜÜFNER POSCHT

Beilage: TVT-Zitig

...und Weihnachtsmarkt

Die Teufner Dorfzeitung

November 2002 • 7. Jahrgang • Nr. 9

Inhalt

Beilage Gemeinde-Bibliothek
**Eröffnung, Rundgang
und Architektenbericht** 1-7

Kultur
**Neujahrsblatt von
Bruno Luchetta** 9

Bauen
Neu- und Umbauten 11/13

Gemeinde
**Leitbild: Aufruf zur Mitarbeit
Abstimmungsvorlagen
Aus dem Gemeinderat
Jungbürgerfeier
Zivilschutz im Rotbachtobel** 14-17

Kirche
**Pfarrer Bloomfield geht
Bazare nun gemeinsam** 19

Panorama-Seite
**Ausstellung von Emil Walsler,
Teufen (1906-1990)** 20/21

Freizeit
Ludothek und Jahrmarkt 23

Gewerbe
**«Anker-Metzg»: Wechsel
«Spörri»: Neupositionierung
Garage Lustmühle: Schauraum
Kosmetik und Naturheilkunde** 25-26

Teufner Vereine
Unteroffiziersverein 28

Teufner Unternehmer auswärts
Patrick Droz, Informatiker 29

Tüüfner Chopf
Georg Schmidt, Zivilschutz 30

Bilderseite
Die Farben des Herbstes 31

Dorfleben
**Gratulationen, Nekrologe,
Foto-Rätsel, Aktuelles,
Veranstaltungen** 33-40

Willkomm in der neuen Bibliothek

Neueröffnung der Gemeindebibliothek nach gelungener Renovation und Erweiterung.

● GÄBI LUTZ

Eine der schönsten Gemeindebibliotheken in unserer Region hat nach dreimonatigen Renovations- und Erweiterungsarbeiten ihre Tore wieder geöffnet: Die neu gestaltete und um einen Geschoss-Teil erweiterte Bibliothek im Alten Bahnhof erstrahlt seit dem 21. Oktober in neuem Glanz. Auf einer um 80 auf rund 210 m² vergrösserten Fläche werden 13'000 Titel – Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, Kassetten und CD's, DVD und Videos – zum Verleih angeboten.

Die Teufner Stimmbürgerschaft hatte am 3. März einem Kredit von 520'000 Franken für die Renovation und Erweiterung der Gemeinde-Bibliothek mit 2'014 Ja gegen 653 Nein deutlich zugestimmt.

Während der letzten drei Monate war die 1979 eröffnete Bibliothek zum Leidwesen zahlloser Kundinnen und Kunden geschlossen. Im Alten Bahnhof wurde emsig gearbeitet. Ein Durchstich vom Untergeschoss, wo die bisherige Bibliothek und die Grubenmann-Sammlung untergebracht sind, in die ehemalige Wohnung von alt Hauswart Hans Hauser erschloss einen Obergeschoss-Teil. Hier haben die Kinder- und Jugendmedien sowie die Ausleihe der Schulbibliothek Platz gefunden haben. Das neu gestaltete Erdgeschoss beheimatet Bücher für Erwachsene sowie Musik und Filme.

Heute erfreut die Bibliothek mit neuer Beleuchtung und Möblierung. Alles ist heller und übersichtlicher geworden und lädt zum Wiedersehen und -Lesen ein. *Seiten 2-7*

Die neu gestaltete Gemeindebibliothek mit der «sprechenden Bücherbar» im Erdgeschoss.
Foto: GL





Gemeindepräsident Gerhard Frey (links) im Gespräch mit dem «geistigen Vater» der Bibliothek, Peter Wegelin.



Erika Preisig, die Leiterin der Bibliothek, unterhält sich mit einer Besucherin aus dem Vorderland.



Gaby Bucher, Präsidentin der Kulturkommission, in angeregter Diskussion mit Kunstfreund Georges Heussi.

«Neue» Gemeindebibliothek festlich eröffnet

Mit persönlichen Begegnungen, musikalischer Umrahmung und kulinarischen Überraschungen wurde die Neueröffnung gefeiert.

Wie dringend eine Erweiterung der Teufner Gemeindebibliothek war, zeigte sich an der Neueröffnung vom 21. Oktober: Trotz räumlicher Vergrösserung um einen Obergeschoss-Teil (rund 80 m²) sorgte der Massenandrang für eher enge Platzverhältnisse. Dieser Umstand trug indessen dazu bei, dass die zahlreichen Besucherinnen und Besucher näher zusammen rückten. Da und dort entwickelten sich anregende Gespräche. «Freude herrscht!», zitierte Gemeindepräsident *Gerhard Frey* einen früheren Bundesrat. Musikalische Bereicherung steuerte das *Michael-Neff-Trio* mit dem Teufner Pianisten *Markus Bischof* bei.

Dass vor lauter Kultur auch «das Leibliche» nicht zu kurz kam, dafür sorgten die früheren «Blume»-Gastgeber *Marion Schmidgall* und *Cornel Mäder* mit exquisiten Häppchen und edlen Tröpfchen. *Erika Preisig* und ihrem Bibliothek-Team ist es zu verdanken, dass die Neueröffnung der Bibliothek zu einem kulturellen Glanzlicht im Dorfleben wurde.

Ein erster Rundgang bestätigte die Einschätzung von Kantonsbibliothekar *Matthias Weishaupt*, wonach die Gemeindebibliothek Teufen eine der schönsten im ganzen Kanton sei. In seinen Ausführungen befasste sich der Teufner mit dem Kulturgut Buch, mit Lesen

und dem lebenslangen Prozess des Lesen-Lernens. Die «Pisa-Studie» fand auch Aufnahme in den Begrüssungsworten von Gemeindepräsident *Gerhard Frey*, der dem grosszügigen Stimmvolk und allen an der Erweiterung Beteiligten – insbesondere den «Bibliotheksfrauen» – seinen Dank aussprach. Freude herrschte auch bei *Matthias Brägger*, Präsident der Lesegesellschaft Teufen. In seinen Betrachtungen beschäftigte er sich u.a. mit der Leidenschaft des Lesens – eine Leidenschaft, die schliesslich dazu geführt hatte, dass die Bibliothek Teufen eines Tages zu klein geworden ist ...

Bildbericht: Gäbi Lutz



Riesenanandrang an der der Neueröffnung der Gemeindebibliothek am 21. Oktober.



Heisse Schlacht am kalten Buffet – meisterhaft inszeniert von Marion Schmidgall und Cornel Mäder.



Gutgelaunte «Frauenrunde» an der «sprechenden Bücherbar» der Szenografinnen Bucher und Reich.



Zwei weise Häupter: alt Lehrer Alfred Jäger (links) unterhält sich mit Kantonsbibliothekar Matthias Weishaupt, Teufen.



Das Michael Neff Trio sorgte für musikalische Unterhaltung – in der Mitte der Teufner Pianist Markus Bischof.



Die neue Gemeinde-Bibliothek wurde vom ersten Tag an wieder von Kindern und Jugendlichen «besetzt».



Die neue Bibliothek: heller und übersichtlicher

Freudig haben die Teufnerinnen und Teufner die neu gestalteten und erweiterten Räume im «alten Bahnhof» eingeweiht.

Blick in die Ausleihe im neuen Obergeschoss (links) und in die neue «Teenie-Ecke».
Fotos: GL

● ERIKA PREISIG

An den Eröffnungstagen kamen die Kundinnen und Kunden in Scharen, um ihre während der Umbauzeit gehorteten Medien – fast die Hälfte des Bestandes – zurück zu bringen. Und sie staunten über die grosse Verwandlung ihrer Bibliothek. Kaum zu glauben, dass vorher alles auf einer Fläche von 100 m² Platz finden musste.

Im Obergeschoss: Kinder- und Jugendmedien

Ein kleiner Rundgang durch die «neue» Bibliothek soll zeigen, was neu und anders geworden ist.

Die schöne Treppe führt vom

Erdgeschoss in das Reich der Kinder- und Jugendmedien: Bücher, Comics, Hörkassetten, CD-ROM. Hier oben ist auch die Ausleihe für die Schulbibliothek.

Im neuen *Teenie-Corner* finden junge Erwachsene zwischen 13 und 17 Jahren Bücher, Musik und Filme, speziell für ihre Interessen.

Die Geschichtenbücher für Kinder bis 10 Jahre wurden vorher alphabetisch nach Autoren im Gestell eingeräumt. Da war es schwierig, als Pferdefan oder Liebhaber von Gruselgeschichten sein Lieblingsbuch zu finden. Deshalb sind die Titel jetzt geordnet nach altersspezifischen Interessengebieten, wie z.B. Tiere, Familie, Räuber, Freundschaft usw..

Ebenfalls im Obergeschoss befindet sich die öffentliche Internetstation, wo zu bescheidenen Preisen gesurft und gemailt werden kann.

Im Erdgeschoss: Sachbücher, Belletristik, Musik und Film

Im östlichen Teil und ruhigsten Ort der Bibliothek sind die Romane und Zeitschriften zu finden. Eine bequeme Sitzecke lädt ein zum Schmökern und zum Plaudern.

Ein grosses Anliegen der Bibliothekarinnen war es, das Sachbuch-Angebot übersichtlicher zu präsentieren. Schülerinnen und Schüler sollten die Medien, welche sie für ihre Schularbeiten brauchen, selber

finden und die Erwachsenen rasch auf ihr Wunschgebiet stossen. Weil das bisherige Dezimal-Klassifizierungssystem nicht sehr benutzerfreundlich war, wurden die Sachbücher neu, nach dem Vorbild der Bibliotheken Winterthur, in Themenkreise eingeteilt, z.B. Haus und Garten, Länder und Völker, Körper, Geist, Seele. Grosse Beachtung wurde der Beschriftung der Unterthemen geschenkt.

Links von der Ausleihtheke können die Musik-CDs endlich wieder in ihren Boxen ansprechend präsentiert werden und die Videos und DVDs werden auch in Zukunft eine der Hauptattraktionen für jung und alt bleiben.

Die Gemeindebibliothek Teufen zu folgenden Zeiten geöffnet: Mo/Mi: 14–17 Uhr; Do/Fr: 16–19 Uhr; Sa: 9–13 Uhr.



Andrea baut einen Turm aus alten Büchern.

Die Bibliothek wurde vermisst

Für uns Bibliothekarinnen ist nun der lange gehegte Traum von einer grösseren und zweckmässigeren Bibliothek in Erfüllung gegangen. Wir sind den Stimmbürger/-innen überaus dankbar dafür.

Wie sehr die Bibliothek als Ort der Begegnung geschätzt wird und wie stark er während der Umbauphase vermisst wurde, bekamen wir in den letzten Tagen immer wieder zu hören. Und auch die Kinder fanden es toll, dass d'«Bibli» endlich wieder offen ist. Für uns war es ebenfalls höchste Zeit für ein Wiedersehen mit Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden – es kam uns vor wie die Heimkehr von einer langen Reise.

Wir werden uns bemühen, auch in den neuen Räumen mit dem alten Engagement für Sie da zu sein und eine anregende, freundliche Atmosphäre zu schaffen.

Esther Gähler, Irene Moesch, Erika Preisig, Monika Rupp, Margrit Walti, Ruth Zarro, Karin Zraggen

Gemeindebibliothek: Bericht des Architekten

Zur Renovation der Bibliothek im Erdgeschoss und zur Erweiterung der Bibliothek im 1. Obergeschoss West.



Zwei Bilder vom Umbau im 1. Obergeschoss: Abbruch der alten Riegelkonstruktion...

Nach der Urnenabstimmung am 3. März 2002 wurden unverzüglich die Erweiterungs- und Renovationsarbeiten in Angriff genommen. Meine Aufgabe bestand darin: Ausführungspläne erstellen, Terminplan erstellen, Bemusterungen für die Subkommission, Offerten einholen, Bauleitung, Terminkontrolle, Erstellen der Bauabrechnung, Auswahl der Einrichtungen, Funktionsabläufe, Gestaltung (Auswahl der Materialien) wurden von der Subkommission bestimmt.

Erweiterung 1. OG West

Abbruch der bestehenden Innenwände mit gleichzeitigem Unterfangen der bestehenden Konstruktion. Durch eine Stahlträger-Konstruktion inkl. zwei Innen- und drei Ausenstützen wurde die bestehende

Deckenkonstruktion verstärkt. Damit konnten aus einzelnen kleinen Räumen ein grosser Raum geschaffen werden.

Im 1. OG wurden neue Wärme- und Schallschutzfenster nach heute geltenden Normen eingebaut. Wände, Decken und Böden wurden nach den heute gültigen Normen isoliert und neu verkleidet. Dazu kam der Einbau der nötigen technischen Infrastrukturen (Heizung, Sanitär, Elektroinstallationen, EDV, Brandschutz) sowie einer neuen Beleuchtungsanlage.

Bis zu den Sommerferien konnten die nötigen Ausbaurbeiten (ohne Maler und Bodenbelagsarbeiten) rechtzeitig abgeschlossen werden. Nach den Maler- und Boden-

belagsarbeiten konnten die bestehenden Metallgestelle aus dem Erdgeschoss neu montiert werden.

Renovation Erdgeschoss

Am 15. Juli wurde die bestehende Bibliothek geschlossen. Nachdem das Mobiliar und die Bücher im gemieteten Container zwischen Dorfschulhaus und Gemeindehaus deponiert wurden, konnten die Renovationsarbeiten in Angriff genommen werden: Abbrucharbeiten, Vorbereitungsarbeiten für den Einbau einer neuen Treppe (vom EG ins 1. OG West). Es folgten der Einbau der nötigen technischen Infrastrukturen (Heizung, Elektro, EDV, Brandschutz), der Einbau einer neuen Beleuchtungsanlage sowie einer neuen feuerhemmenden Decke, die Sanierung aller Aussen- und Innenwände. Danach erfolgten auf beiden Stockwerken gleichzeitig die Maler- und Bodenbelagsarbeiten. Die Stahltrappe wurde nach den Malerarbeiten montiert. Die neuen Metallgestelle inkl. Ausgabentheke wurden durch den Bibliothekservice geliefert und montiert.

Termingerecht konnten die beiden Räumlichkeiten EG und 1. OG den Bibliothekarinnen am 9. Oktober übergeben werden. Ich danke allen beteiligten Unternehmern und ihren Mitarbeitern für die fachlich einwandfreien und termingerechten Ausführungen ihrer Arbeiten.

Werner Dörig
Architekturbüro

... und Montage der neuen Stahlkonstruktion.

Fotos: Werner Dörig

Bauherrschaft und Planer

Bauherrschaft

Einwohnergemeinde Teufen, vertreten durch die Hoch- und Tiefbaukommission Teufen

Subkommission Bibliothek 2002

Bestehend aus sieben Personen

Architekturbüro

Werner Dörig, Weiden 8, Lustmühle

Ingenieur

Paul Grunder AG Ingenieurbüro Hauptstrasse 39, Teufen

Lichtplanung

R. Miloni, Hauptstrasse 20, 5243 Mülligen



Bruno Luchettas «Bremer Stadtmusikanten»

Der 80-jährige Teufner Künstler Bruno Luchetta hat mit seinem erheiternden Bild ein besonderes «Neujahrsblatt 2003» gestaltet.



Das «Neujahrsblatt 2003» – eine heiter-verspielte Darstellung der «Bremer Stadtmusikanten» von Bruno Luchetta.
Repro: TP

• GÄBI LUTZ

Nach vier Appenzeller Motiven – ein Silvesterklaus von *Frances Vetter*, ein Kuh-Bild von *Trudi Hofstetter*, eine Säntis-Darstellung von *Timo Hörler* und dem «Dengeler» von *Gret Zellweger* – präsentiert die Lesegesellschaft Teufen mit dem 5. Neujahrsblatt erstmals eine Darstellung aus der «weiteren Umgebung»: Der 80-jährige Teufner Graveur und Freizeitkünstler *Bruno Luchetta* hat ein erheiterndes Bild der «*Stadtmusikanten*» realisiert.

Neues Leben für geschundene Kreaturen

Die Suche nach einem «neujahrsblattwürdigen» Motiv eines Teufner Kunstschaffenden gestaltet sich nicht immer einfach. Im Atelier von Bruno Luchetta wurde *Matthias Brägger*, Präsident der Lesegesellschaft Teufen, allerdings rasch fündig: Er entdeckte ein 1996 gemaltes Vorderglas-Bild mit den «Bremer Stadtmusikanten». Bruno Luchetta

zeichnete das Bild neu auf Glas und liess es beim Steindrucker *Peter Stahlberger* in Speicher drucken. Während der letzten Tage hat er jedes Blatt einzeln handkoloriert.

Nach dem Leitgedanken «Kunst für alle» soll das «Neujahrsblatt 2003» für jedermann/jede Frau erschwinglich sein. Die Lesegesellschaft verkauft das Blatt ab 30. November in der Gemeindebibliothek zum Preis von 100 Franken.

Bruno Luchettas tierische Musikanten kommen in seiner ihm eigenen humorigen Art daher: Der Esel brüllt mit Hingabe, auf ihm sitzt der bellende Hund und jongliert die Katze, «einem Frölein gleich», wie der Künstler schmunzelnd bemerkt. Immer noch ein bisschen eingebildet, aber frohgemut kräehend, bildet der Guggel den Höhepunkt der «Tierpyramide». Die gequälten Kreaturen sind zu neuem Leben erwacht – unter romantischem Nachthimmel mit Mond und Sternen...

Bruno Luchetta solidarisiert sich in seinem Bild mit den «Kleinen», mit den unterdrückten Kreaturen. Schon als Bub habe er sich mit dem Leben auseinandergesetzt und festgestellt, dass «man» in unserer Zeit rasch «abgeschrieben» werde.

Ein feinfühligler Künstler

Mit Bruno Luchetta konnte ein feinfühligler, liebenswerter Künstler als Schöpfer des Neujahrsblattes 2003 gewonnen werden. Seine naturalistischen Acryl- und Aquarell-Bilder

Präsentation

Am Samstag, 30. November, ab 11 Uhr, stellt die Lesegesellschaft Teufen in der Gemeindebibliothek das neue Neujahrsblatt von Bruno Luchetta vor. Die Präsentation ist mit einem Apéro verbunden und bietet Gelegenheit, die «Stadtmusikanten» und den Künstler kennen zu lernen.

sind allen Kunstfreunden ein Begriff, die Bruno Luchettas Ausstellungen an der *ARTeufen* und in der «*Frohen Aussicht*» gesehen haben: Lustige Motive zum Schmunzeln und Nachdenken als Kleinobjekte, eindruckliche Landschaften aus Thailand, Griechenland, Mallorca, Südfrankreich...

Bruno Luchetta malt seit seiner Kindheit. 1922 wurde er in «St-George-les-bains» (St. Georgen) geboren. Nach den Schulen und der Kunstgewerbeschule in St. Gallen absolvierte er eine Lehre als *Graveur*. Im Welschland (Huguenin) und in Schweden bildete er sich weiter, bis er 1950 zusammen mit seinem Bruder *Marco* an der Goliathgasse in St. Gallen ein eigenes Gravieratelier eröffnete. Von 1967 bis 1987 führte er an der Teufener Strasse die über die Grenzen hinaus bekannte «*St. Galler Präge*». Seit 1970 lebt Bruno Luchetta mit seiner Frau *Agi* in Teufen – zuerst an der Steiner Strasse, seit 1994 am Bleichweg 2. Die Töchter *Simone* (35) und *Carol* (33) kommen oft zu Besuch.



Der Teufner Künstler Bruno Luchetta in seinem Atelier am Bleichweg 2.
Foto: GL



Neues Geschäftshaus für die media swiss AG

Gegenwärtig erstellt die *media swiss AG* an der Alten Haslenstrasse – zwischen dem Haslen- und dem Linden-Kreisel – ein neues Geschäftshaus. Der viergeschossige Neubau dürfte im Februar 2003 bezugsbereit sein. Die *media swiss AG* ist aus der Firma «*afuag*» hervorgegangen, die seit 1992 in Teufen tätig ist. Das Unternehmen ist im Kartographie- und Internet-Bereich tätig. Zur Firmengruppe gehören auch die *Wim-Verlags AG* und die *I-Line Job AG*. Die *media swiss AG* beschäftigt rund 170 Mitarbeiter – der grösste Teil davon ist im Aussendienst (Verkauf) tätig. *GL*

Neuer Werkhof für das Bauunternehmen Mettler + Tanner

In der Ebni 15 wird seit geraumer Zeit am neuen Werkhof der Teufner Bauunternehmung *Mettler + Tanner AG* gebaut.

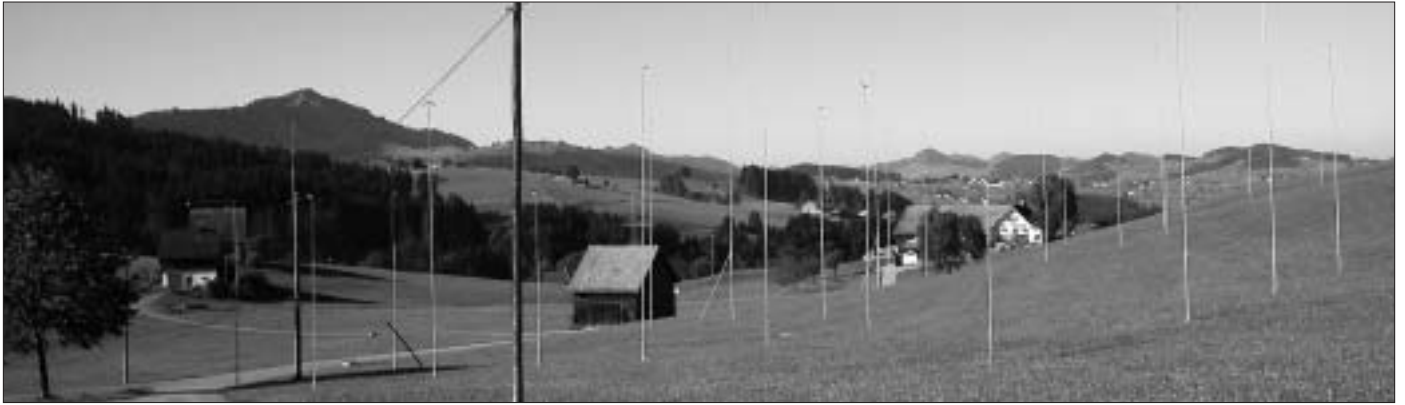
Der vierstöckige Neubau soll ab April 2003 den bisherigen Werkhof an der Zeughausstrasse 1b ersetzen. Das Baugeschäft ist auf Um-, An- und Neubauten sowie Kundenarbeiten spezialisiert und beschäftigt rund 20 Angestellte. – Im Neubau sind noch Büro-, Praxis- oder Lagerräume zu vermieten. Im obersten Geschoss ist eine Attika-Wohnung geplant. Bereits vor Jahresfrist ist der Teufner Ofenbauer *Cornel Geyer* im Erdgeschoss eingezogen. *GL*



Aufrichte des neuen Kindergartens der Schule Roth-Haus

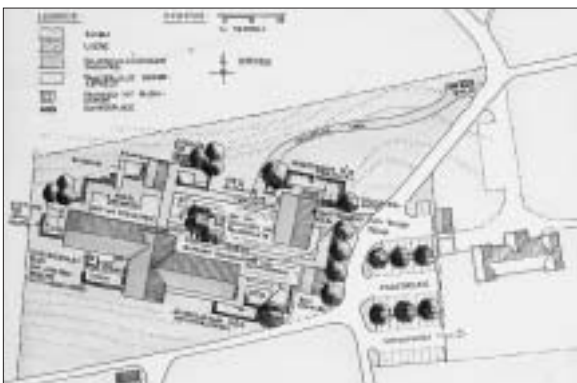
Vier Monate nach Baubeginn konnte die *Schule Roth-Haus* die Aufrichte des *neuen Kindergartens* feiern. Der zweigeschossige Neubau an der Ostseite des früheren Waisenhauses im Schönenbühl bietet Raum für zwei Kindergärten für je acht Kinder. Der neue Doppelkindergarten ist auf das Frühjahr 2003 bezugsbereit. Die Kosten belaufen sich auf rund 1 Mio. Franken. – Der erste Spatenstich für verschiedene Erweiterungen fand anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums der ehemaligen HPS am 27. Mai statt. Diverse Sanierungen und die Vergrösserung der Schulräumlichkeiten beschliessen die Bauarbeiten. *GL*





Eben-Ezer-Neubau: Endlich stehen die Visiere...

Dank eines weiteren überarbeiteten Projektes sind die Chancen für die Realisierung eines Neubaus im Schönenbüel wieder intakt.



So soll sich das neue Heim Eben-Ezer im Schönenbüel nach einer Zeichnung von Gartenarchitekt Peter Weber präsentieren. – Bild oben: das Baugelände.

Nach langwieriger Vorgeschichte scheint es mit der Realisierung eines Neubaus für das *Heim Eben-Ezer* vorwärts zu gehen. Das Baugelände ist visiert und das überarbeitete Projekt durchläuft das Baubewilligungsverfahren. Innerhalb der Einsprachefrist (bis 20. Oktober) sind zwei Einsprachen eingegangen.

Architekt *Markus Auer*, Herisau, zeigte sich erleichtert, dass sich das einmal mehr überarbeitete Projekt nun besser in die Landschaft einfügt. Auch *Margrith Blaser*, Ge-

schäftsleiterin der *Waldbeim-Stiftung*, freut sich, dass der Neubau bewohnnergerecht realisiert werden kann und dem Landschaftsschutz Rechnung getragen werde.

Geplant ist die Erstellung von fünf Wohngruppen für 40 Erwachsene mit schwerer und mittlerer geistiger Behinderung. Nach Ablauf des Baubewilligungsverfahrens soll im kommenden Winter mit dem Aushub begonnen werden. Die Eröffnung des neuen Heims ist auf Frühjahr 2005 vorgesehen. *GL*



Umfahrungsstrasse: Spektakuläre Hangsanierung nach Erdbeben

Spektakulär gestaltete sich die Sanierung des Hangrutsches, der Ende September die Umfahrungsstrasse im Bereich der grossen Stützmauer verschüttet und unpassierbar gemacht hatte. Vom Parkplatz bei den ehemaligen Geschäftsliegenschaften der früheren Stickerei Töbler (südlich der Kunz-Druck AG) wurde der weiter rutschgefährdete Hang bis zur Stützmauer hinunter saniert. Das Strassen- und Tiefbauunternehmen *Zimmermann AG*, Appenzell/Hundwil, wurde mit der riskanten Sanierung betraut.

Ein Faun-Militärkranwagen mit Seilwinde (20 Tonnen Zugkraft) sicherte dabei den Menzi-Muck A71, der von *Josef Gmünder* fachgerecht bedient wurde. Er entfernte während zwei Tagen Erdreich, Steine, Bäume und Wurzelwerk – rutschgefährdetes Material, das die Sicherheit auf der Umfahrungsstrasse bei weiteren Regengüssen beeinträchtigt hätte. Abschliessend wurde der «Hangschutt» auf der Umfahrungsstrasse auf einen Pneulader geladen und abtransportiert.

Bildbericht: *GL*

Wie soll sich die Gemeinde Teufen entwickeln?

Für die Erarbeitung eines Leitbildes sind interessierte Einwohnerinnen und Einwohner von Teufen zur Mitarbeit eingeladen.



Das neue Leitbild soll die hohe Lebensqualität unserer Dorfgemeinschaft erhalten bzw. punktuell verbessern.
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

In einer dieser Ausgaben der «Tüüfner Poscht» beigelegten Sonderblatt wird die Bevölkerung zur Mitarbeit an einem neuen Leitbild für Teufen aufgerufen. Das Informationsblatt stammt von einer Projektgruppe der FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit, St. Gallen, die vom Gemeinderat beauftragt wurde, ein systematisches Vorgehen für die Realisierung eines Leitbildes auszuarbeiten (vgl. *Kästchen*).

Grundlage für die Gestaltung der Zukunft

Nach dem «Leitbild Schule», dem Altersleitbild und dem Konzept für öffentliche Bauten und Anlagen fehlt in Teufen noch ein Gesamtleitbild – gewissermassen als Dach

über alle bestehenden Ressorts und Abteilungen. Ein «Leitbild für die Gemeinde Teufen» soll Grundlage bieten, die Gestaltung der künftigen Situation der Gemeinde vorausschauend schon heute in die Hand zu nehmen, damit die hohe Lebensqualität weiterhin erhalten bzw. punktuell verbessert werden kann.

Warum ein Leitbild ?

Der Gemeinderat ist der Überzeugung, dass hinter einem Leitbild mehr steckt als ein Modetrend. Das Leitbild soll ein Führungsinstrument des Gemeinderates sein, der seine Politik konsequent nach dessen Aussagen ausrichtet. Ein Leitbild mit mittel- bis langfristiger Optik zeige auf, was sich wandeln könne bzw. sich laufend wandle. Schliesslich müsse ein Leitbild umsetzungsorientiert sein. «Es beinhaltet deshalb nicht nur Ziele, sondern auch konkretisierende Strategien und Massnahmen. Ihre Umsetzung ist durch ein laufendes Controlling zu überprüfen», schreibt Gemeindepräsident *Gerhard Frey* in einem Arbeitspapier.

Ein so verstandenes, pragmatisches und umsetzungsorientiertes Leitbild sei für die Behörde ein wertvolles Planungs- und Führungsinstrument, unterstreicht *Gerhard Frey*. Dazu zitiert* er:

Zehn gute Gründe:

1. Das Leitbild verlange eine *Standortbestimmung*, die ohnehin von Zeit zu Zeit nötig sei.
2. Die Erarbeitung eines Leitbildes zwingt zu einer *ganzheitlichen Sicht*, die Zusammenhänge und Zielkonflikte erkennbar mache.
3. Es bilde eine *Grundlage für eine zielorientierte Gemeindeführung*.
4. Ein Leitbild sei nicht einfach ein Wunschkatalog, sondern verlange eine *Verknüpfung von Zielen und Mitteln*.
5. «Erkannte Zielkonflikte wie auch knappe Mittel (Finanzen, personelle Ressourcen usw.) rufen nach einer *Prioritätensetzung*».
6. Ein Leitbild helfe, die *Gemeindepolitik transparent* zu machen.
7. «Die Erarbeitung eines Leitbildes ermöglicht einen adäquaten und frühzeitigen *Einbezug der Bevölkerung* bereits in der Diskussion über die grundsätzlichen Ziele und Strategien.»
8. Ein Leitbild erleichtere die *politische Arbeit* der Behörde und stärke die *Identifikation der Bevölkerung* mit der Gemeinde.
9. Durch eine geschickte Kommunikation vermöge ein Leitbild *positive Signale* zu setzen – nach innen wie auch nach aussen.
10. «Schliesslich stärkt das Leitbild auch die *Motivation* aller Beteiligten, gemeinsam auf allen Ebenen – in Behörde und Verwaltung wie auch in privater Initiative – auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten, das Leitbild zu leben und Schritt für Schritt umzusetzen».

Der Gemeinderat hat das Büro eines externen Projektleiters – *Andreas Löbner*, Hundwil – mit den Vorarbeiten betraut. Das Büro wird beauftragt, bis Ende Dezember einen Kostenvoranschlag vorzulegen und einen Terminkalender zu erstellen.

* Quelle: BSG-Unternehmensberatung, St. Gallen

Aufruf zur Mitarbeit

Das Informationsblatt in dieser Ausgabe ruft zur Mitarbeit an der Gestaltung unserer Gemeindeentwicklung auf. Zunächst erläutern die Projektverfasser – FHS-Studenten im 6. Semester – das geplante Vorgehen bei der Erstellung des Leitbildes. Schliesslich werden Einwohnerinnen und Einwohner gesucht, die in den verschiedenen Arbeitsgruppen – Verkehr, Bildung, Lebensraum, Lebensgemeinschaft, Wirtschaft, Freizeit (inkl. Kultur und Sport), Versorgung und Finanzen – mitwirken wollen.

Der Start der Arbeiten ist auf Ende Januar 03 vorgesehen. Das Leitbild soll Ende November 2003 fertiggestellt sein. TP



Umstritten: Skate-Park – Unbestritten: Budget '03

Der Teufner Souverän befindet am 24. November über die Skate-Anlage, den Voranschlag 2003 sowie über zehn Einbürgerungen.

Zwei Ansichten des geplanten Skate-Parks beim Lindenhügel.
Foto-Montagen: zVg.

Die Teufner Stimmberechtigten befinden am 24. November über zwei Sachgeschäfte und zehn Einbürgerungen.

Umstritten ist der *Kredit von 340'000 Franken* zur Erstellung eines *Skate-Parks* zwischen dem kleinen Fussballfeld und dem Spielplatz beim Lindenhügel. Die Vorlage geht auf eine Petition mit 161 Unterschriften zurück, die Kinder der 4. Klasse im November 2001 eingereicht haben. Der Gemeinderat beantragt mit 10:3 Stimmen und zwei Enthaltungen die Ablehnung des Baukredits. Opposition ist der Vorlage auch aus Kreisen des Altersheims Lindenhügel erwachsen: *Matthias Müntener* und 21 weitere Pensionäre erheben in einem Schreiben *Einspruch gegen den Standort*. Befürchtet wird «viel zu

grosser Lärm». – Nicht untätig sind die Initianten und deren Eltern. An den Mitgliederversammlungen von SVP und FDP sowie am Jahrmarkt setzten sie sich für ihr Anliegen ein.

Unbestritten scheint der *Voranschlag für das Jahr 2003*, über den ebenfalls am 24. November abgestimmt wird. Dieser basiert auf ei-

nem um 0.2 Einheiten reduzierten Steuerfuss von neu 3.3 Einheiten für die natürlichen Personen. Bei Aufwendungen von 38,005 Mio. Franken und Erträgen von 37,894 Mio. Franken ist inklusive «Fonds Aktive Bodenpolitik» ein Aufwandüberschuss von 110'500 Franken budgetiert.
Gäbi Lutz

Zehn Einbürgerungsgesuche



Steuerinitiative zurückgezogen

Das Initiativkomitee mit *Edgar Bischof* und *Christian Meng* (SVP), *Martin Waldburger* (Gewerbe) und *Emil Niethammer* hat mit Schreiben vom 30. September dem Gemeinderat Teufen den Rückzug der Initiative «Für angemessene Steuern in der Gemeinde Teufen» bekannt gegeben. Die Initianten begründen ihren Entscheid u.a. damit, dass die Initiative trotz aller Vorabklärungen und Prüfungen – unter anderem auch durch den Gemeinderat – nicht rechtsgültig sei. Die Unterschriftenlisten müssten die Namen von fünf Urhebern des Begehrens tragen; die Initianten hatten sich auf vier Unterschriften beschränkt.

«Wir mussten folglich damit rechnen, dass ein eventueller positiver Volksentscheid angefochten würde.» Für die Initianten steht laut dem Schreiben fest, dass es «ohne unseren Vorstoss kaum zu einem ausgeglichenen Budget auf der Basis einer Steuerfussreduktion von 0,2 Einheiten gekommen wäre». «Trotz dieser Genugtuung werden wir die weitere Entwicklung der Gemeindefinanzen aufmerksam weiterverfolgen», halten die vier Erstunterzeichner in ihrem Schreiben fest.
GL

Abgestimmt wird am 24. November auch über folgende Einbürgerungen (obere Bildreihe, von links): *Hülya Aydemir-Yilmaz* (Jahrgang 1977), Call Center Agent, türkische Staatsangehörige; *Slavkica («Steffi») Adamovic* (1965), Hotelangestellte, jugoslawische Staatsangehörige; *Ljubica («Violetta») Rasic* (1953), Krankenschwester, kroatische Staatsangehörige. – Unten (von links): *Ljubisa* und *Ljiljana Mibajlovic-Grkic* (1961/1962), Hilfsmechaniker/Hausangestellte, jugoslawische Staatsangehörige, sowie deren Töchter *Kristina* (1986) und *Katarina* (1994); *Zoran* und *Andjelija Laketic-Smoljanovic* (1958/1957), Hilfsmetzger/Näherin, jugoslawische Staatsangehörige, und Sohn *Dusko* (1985), Automonteur-Lehrling. Nähere Angaben zu den Gesuchstellern finden sich im Abstimmungsedikt. Der Gemeinderat beantragt einstimmig, den Einbürgerungsgesuchen zu entsprechen.
Fotos: zVg.



Neue Gemeindeordnung: Workshop der Behörden und der Kader-Angestellten in Gais

Nach der deutlichen Zustimmung zur neuen Gemeindeordnung sind die Arbeiten zur Umsetzung derselben in Angriff genommen worden. Alle Mitglieder des Gemeinderates sowie die Kaderangestellten der Ressorts Allgemeine Verwaltung, Bildung und Kultur, Bau, Umwelt, Soziales und Betriebe/Sicherheit trafen sich am 22. Oktober zu einem Arbeitsnachmittag in der «Krone» Gais (Bild). Erarbeitet wurden u.a. eine gemeinsame Arbeitsbasis, ein einheitliches Pflichtenheft für die Ressorts und Kommissionen sowie ein Funktionendiagramm. Ein gemeinsames Abendessen beschloss den arbeitsintensiven Workshop.

Foto: GL

Auszeichnung für «Lindenhügel»-Küchenchef Rolf Caviezel

Rolf Caviezel, Küchenchef im Altersheim Lindenhügel, hat Mitte September als Finalteilnehmer am «Casserole d'Or 2002-Wettbewerb» teilgenommen. Aus über 200 Einsendungen zum Wettbewerb «Casserole d'or du pêcheur créatif 2002» wurden die Finalteilnehmer gekürt. Vier Teilnehmer konnten sich für den Final um den Spezialpreis Gemeinschaftsgastronomie qualifizieren, darunter auch Rolf Caviezel. Er «erkochte» sich an diesem Wettbewerb den 2. Platz.

Der Gemeinderat gratuliert dem innovativen Berufsmann zu diesem guten Resultat herzlich. *gk.*

Fusswegverlegung

Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau auf der Parzelle Nr. 578 an der alten Haslenstrasse beabsichtigt die Grundeigentümerin, den öffentlichen Fussweg zu verlegen. Er soll von der alten Zufahrt zum Wohnquartier zirka 20 m östlich auf die neue Zufahrtsstrasse verlegt werden. *gk.*

Bewilligte Baugesuche im 3. Quartal 2002

Urs und Susanne Gut, Gopfweg 4: Gerätehaus, neue Stützmauer, Anbringen Garagentore, Gopfweg 4. Hélène Weber-Lutz, Lully VD: Fensterersatz Südseite beim Wohn-/Geschäftshaus, Dorf 12.

Einwohnergemeinde Teufen, c/o Hoch- und Tiefbaukommission: Erstellung Abstellplatz, Friedhofstrasse.

Magne und Christine Orgland-Schaad, Alte Haslenstrasse 6: Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage – Projektänderung, Alte Speicherstrasse.

Susi Ulrich-Bochsler, Utzigen BE: Anbau Treppenaufgang und Terrasse, Hauptstrasse 108a.

Einwohnergemeinde Teufen, c/o Hoch- und Tiefbaukommission: Erweiterung Unterstand, Werkhof Bächlistrasse.

Kurt Hagger, Zeughausstrasse 10: Anbau gedeckter Sitzplatz am Wohnhaus, Zeughausstrasse 10.

Ina Rau-Schmidt-Falbe, Obertobel 970: Abbruch/Wiederaufbau Stallteil mit Einbau Wohnnutzung, Umbau/Anbau Wohnhaus-

teil, Neubau Velo- und Autounterstand, Obertobel 970.

Andreas und Susanne Frank, St.Gallen: Umbau Wohnhaus, Nord.

Garage Lustmühle AG, Hauptstrasse: Versetzen der Reklamanlage, Umbau mit Nutzungsänderung bei Wohn- und Geschäftshaus, Hauptstrasse.

Einwohnergemeinde Teufen, c/o Umweltschutzkommission: Meteorwasserauftrennung Rütihof (1. Etappe), Rütihofstrasse.

Martin und Karin Brülisauer, Appenzell: Anschluss Wohnhaus an Schmutzwasserkanalisation, Goldiweid/Wetti.

René und Judith Baumann, Ebni 11: Sitzplatzüberdachung und Einbau Balkontüre, Ebni 11

Max und Claudia Müller-Bösch, Speicher: Erstellung einer unbefestigten Zufahrt, Hechtstrasse.

BBB Architektur AG, Appenzell: Überbauung Haslenstrasse – 2. Fristverlängerung der Baubewilligung bis 1. September 2003.

Anna-Barbara Lutz-Bachmann,

Speicherstrasse 26: Abbruch/Wiederaufbau Schwimmbad mit Badehäuschen, neue Umgebungsgestaltung, Speicherstr. 26.

Harry Hörler, Steinerstrasse 24: Erweiterung Wohnzimmer, Umbau Wohnhaus, Weiherstrasse 7.

Arge Stofel, c/o Grob + Schöpfer AG, Dipl. Architekten HTL, Wil: Neubau von zwei Einfamilienhäusern, Stofelweid – Fristverlängerung der Baubewilligung.

BBB Architektur AG, Appenzell: Erstellung Lärmschutzwände, Umfahrungsstrasse/Haslenstrasse:

Kurt von Flüe, Steinwischlenstrasse 24: Dachsanierung beim Wohnhaus, Steinwischlenstr. 24.

Einwohnergemeinde Teufen, c/o Hoch- und Tiefbaukommission: Neubau Primarschulhaus Landhaus – Projektänderung (Erhöhung, Verlängerung).

Fredy und Doris Preisig-Eugster, Weiherstrasse 11: Anbau an Wohnhaus, Weiherstrasse 11.

Jürg Wild, Im Grund: Hangsicherung mit Stützmauer / neue Umgebungsgestaltung, Im Grund.

Ernst Thörig, Bächli 190: Anschluss Wohnhaus an Schmutzwasserkanalisation, Bächli 90

Paul Weiler, Bubenrütli 928: Erweiterung/Umbau Wohnhaus, Bubenrütli.

Reto Wild, Schlipfweg 1: Fassadenänderung Wohnhaus, Schlipfweg 1.

Arthur Geser, Speicher: Fassadensanierung beim Wohn- und Geschäftshaus, Dorf 11

Kaspar Sturzenegger, Unterrain 14: Einbau eines Gewölbekellers beim Wohnhaus, Unterrain 14

Ueli Bruderer, Speicher: Anschluss Wohnhaus an Schmutzwasserkanalisation, neue Zufahrtsstrasse, Grundmauersanierung, Löchli/Jägerrei. *gk.*

Etwas aufgefallen?

Die «Tüüfner Poscht» berichtet über alles, was Teufnerinnen und Teufner interessiert.

Anruf genügt: 071 33 33 463 (Montag bis Freitag, 8–11 Uhr).

Jungbürger, Jahrgang 1984: «Gönd go abstimme!»

Rund 50 18-jährige Teufnerinnen und Teufner haben in Winterthur und im «Sternen» Nieder-teufen ihre Volljährigkeit gefeiert.



Die gut gelaunten Jungbürger/-innen liessen sich im «Sternen» verwöhnen und von Zauberer Jonas Anderhub unterhalten.
Fotos: GL

48 Teufnerinnen und Teufner, die dieses Jahr ihr 18. Lebensjahr vollende(te)n, feierten am 25. Oktober ihre Volljährigkeit. An der traditionellen Jungbürgerfeier der Gemeinde vergnügte sich ein Teil im

Spiel- und Skater-Paradies «Block 37» in Winterthur, bevor sich die ganze Schar im «Sternen», Nieder-teufen, kulinarisch verwöhnen liess. Der Luzerner Zauberer *Jonas Anderhub* verzauberte den Abend mit

seiner verblüffenden Geschicklichkeit. – Die einzige «staatsbürgerliche Lektion» erhielten die Jungbürger/-innen von Organisator *Hans Peter Meer* – der von seinen Gemeinderatskollegen *Bruno Knechtle* und *Bruno Preisig* sowie Gemeindevorschreiber *Walter Grob* begleitet wurde – «verpasst»: «Gönd go abstimme!». GL



Fussgängersteg Teufen–Haslen weggeschwemmt

Zehn Zivilschützer haben den Steg an Land gezogen und den weggespülten Wanderweg beim Höchfall neu erstellt.

Der reissende Rotbach hat den Fussgängersteg beim Höchfall weggeschwemmt (links) und sein Flussbett erweitert: Werner Holderegger zeigt, wo der Wanderweg entlang des Ufers weggespült und auf höherem Niveau neu erstellt wurde.
Fotos: GL

Die Unwetter vom 31. August/1. September haben auch im Rotbachtobel grosse Schäden angerichtet. Der Fussgängersteg beim Höchfall, der Teufen und Haslen (Hanses) verbindet, wurde vom Hochwasser führenden Rotbach weggeschwemmt. Weggespült wurde auch der Wanderweg entlang des Ufers in Richtung Höchfall.

Zehn Mann der ZSO Mittelland haben unmittelbar nach dem Unwetter den Steg mit zwei Habeggern und Seilwinde an Land gezogen. Der Wanderweg wurde – streckenweise zwei bis drei Meter über dem bisherigen Verlauf – neu erstellt. Der Weg zum Höchfall ist wieder frei. Der Fussgängersteg soll in Zusammenarbeit mit Haslen, wo auch

das Lager weggeschwemmt wurde, ersetzt werden.

Werner Holderegger, Wanderwegbeauftragter der Gemeinde Teufen, verdankt den Einsatz des Zivilschützes. Wegen einer Rufe weiterhin geschlossen bleibe der Wanderweg *Gäblern–Zythus–Waldegg*. Die Sanierung dürfte nächste Jahr erfolgen. GL



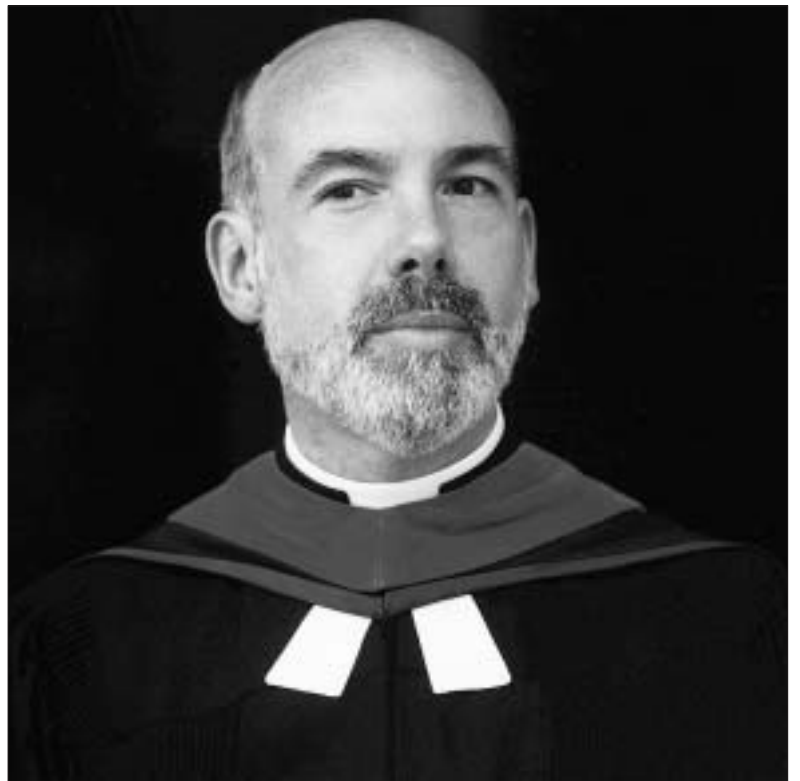
Pfarrer Richard J. Bloomfield verlässt Teufen

Der evangelische Pfarrer hat nach sechseinhalbjähriger Tätigkeit in Teufen seine Demission auf Ende März 2003 eingereicht.

Die Vorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen musste die Demission von Pfarrer *Richard J. Bloomfield* auf Ende März 2003 entgegennehmen. Nach sechseinhalbjähriger, engagierter Tätigkeit in Teufen wird er in Linthal GL ein Pfarramt übernehmen.

Es ist sicher noch zu früh, *Richard und Irma Bloomfield* den abschliessenden Dank für das Geleistete, die Anerkennung und die guten Wünsche für die Zukunft auszusprechen. Das möchte die Kivo zusammen mit der Kirchgemeinde mit einem Gottesdienst am Sonntag, 23. Februar 2003 tun. *bb*

Pfarrer Richard J. Bloomfield hat seine Demission auf Ende März 2003 eingereicht.
Foto: zVg.



Orientierung am 18. November

Am 18. November um 19.30 Uhr findet im ZwingliSaal eine Orientierungsversammlung zu Budget 2003 und Finanzplan statt. Ebenfalls wird an diesem Abend über die Vorarbeiten zur Neubesetzung der im Frühjahr vakanten Pfarrstelle informiert. Die Vorsteherschaft freut sich über die Teilnahme von vielen interessierten Kirchgemeindemitgliedern.

Ökumene in Teufen: Bazare künftig gemeinsam

Aus einem Nebeneinander beim Bazar, in der Arbeit mit Kindern und im Unterricht ist ein Miteinander geworden.

Seit Jahren findet am Samstag vor dem 1. Advent entweder der Bazar der *Evangelischen Kirchgemeinde* oder des gemeinnützigen *Frauenvereins* statt. Am darauf folgenden Tag gestaltete die Bazargruppe der *katholischen Pfarrei* ihren Bazar. Oft wurde die Frage laut: Warum machen wir die Bazare nicht gemeinsam? Zu einer ernsthaften Diskussion an einem gemeinsamen Tisch kam es erst im vergangenen Frühling. Das Gespräch dauerte

nicht lange. Frau war sich einig: Nicht länger nebeneinander, sondern miteinander!

Neu: Adventsmarkt

Mit diesem Entschluss betreten die drei Bazargruppen Neuland, das noch nicht ausgekundschaftet ist. Mögliche Probleme in der Zusammenarbeit sollen die Frauen von einem Miteinander nicht abhalten. Neu ist auch der Name: Adventsmarkt. Neu sind auch einige Angebote wie auch der Trägerkreis, der auf die christlichen Jugendgruppen erweitert worden ist. Die gemeinsamen Vorbereitung haben schon begonnen. Der erste ökumenische Adventsmarkt hat seine Premiere am 30. November und 1. Dezember im Pfarreizentrum Stofel.

Gemeinsamer Unterricht

«Wir arbeiten ökumenisch, wo es sich eignet und die Möglichkeit be-

steht.» Diesen Satz nahm die Evangelische Kirchgemeinde in die neuen Zielsetzungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf. Am 30. August fand die erste gemeinsame *Chinderfir* mit 50 Kindern statt. Das zahlreiche Erscheinen der Kinder und Eltern bestätigt die Richtigkeit dieses Schrittes.

Mit dem Unterrichtsbeginn an der Sekundarschule fing ein weiteres ökumenisches Miteinander an: der gemeinsame Unterricht in der ersten Klasse. Fragen wie «Wer bin ich?», «Was macht mich glücklich?», «Wo finde ich meinen Platz in der Gruppe?» und die Antworten darauf sind weder katholisch noch reformiert, meinen die Unterrichtenden und die kirchlichen Behörden.

Während auf anderen Ebenen der Kirche das ökumenische Klima ehe frostig ist, herrscht in Teufen die Wärme und Freude des Frühlings. *pd.*

Gemeinsames «Kranzen»

Für das gemeinsame «Kranzen» unter der Leitung von *Margrith Koller* und *Claudia Walsler* sind die Adventsmarkt-Frauen auf möglichst viele freiwillige Helferinnen angewiesen. Das «Kranzen» findet am Montag, 25. November (ab 13.30 Uhr) und am Dienstag, 26. November (ab 8.30 Uhr und ab 13.30 Uhr) im Stofel statt. Die Initiantinnen sind dankbar für verschiedenes Grünmaterial wie Efeu, Buchs, Föhre, Thuja, Wachholder usw.

Auskünfte und Anmeldung bitte bis zum 15. November an *Margrith Koller* (071 333 28 79).

Aus dem Schaffen des Teufner Malers Emil Walser (1906–1990)

Im Altersheim Lindenhügel ist eine Ausstellung mit Landschaftsbildern und Stilleben des verstorbenen Teufner Fabrikanten und Kunstmalers Emil Walser zu sehen.



Bruno Walser, Sohn des Kunstmalers, präsentiert ein Bild seines Vaters: das Kloster Wonnenstein, die Innerrhoder Enklave auf Teufner Boden.
Fotos: Gäbi Lutz

● GÄBI LUTZ

Am 24. Oktober ist im Altersheim Lindenhügel eine Ausstellung des Teufner Fabrikanten und Kunstmalers *Emil Walser-Wirz* (1906–1990) eröffnet worden. Zu sehen sind Landschaftsbilder und Stilleben, die in den siebziger Jahren durch die Gemeinde Teufen erworben sowie Werke, die der Gemeinde von den Nachkommen Walsers geschenkt worden sind.

Emil Walser war in Teufen als Fabrikant, Kunstmaler, Sportler und Sänger bekannt.
Foto: zVg.



Fabrikant und Kunstmaler

Emil Walser lebte von 1939–1990 in der Lortanne in Teufen, wo er einen Betrieb für chemisch-technische, später für pharmazeutische Produkte führte. 1962 verkaufte der gelernte Kirchenmaler sein Geschäft und widmete sich intensiv der Malerei. Seine Bilder, die in zahlreichen Ausstellungen der interessierten Öffentlichkeit gezeigt wurden, sind Zeugnisse seines kreativen Schaffens.

Emil Walser wurde 1906 in seiner Bürgergemeinde Gais geboren, wo er seine Schul- und Jugendjahre verbrachte. Bei einem Kirchenmaler in Aarau absolvierte er eine Lehre. Parallel dazu besuchte er von 1921–1924 die Malschule in Aarau, wo er sich in die Dekorations- und Ornamentenmalerei einführen liess.

Als die Wirtschaftskrise hereinbrach, trat Emil Walser einen Posten als Betriebsleiter einer Farbenfabrik an. 1931 verheiratete er sich mit *Bertha Wirz*. Der Ehe entsprangen später zwei Söhne – Bruno (1933) und Heinz (1938).

1931 übernahm Emil Walser in Zürich eine Drogerie mit angeschlossenem Farbengeschäft. Hier deckten sich zahlreiche Künstler mit Farben und Zubehör ein. Dabei ergaben sich wichtige Kontakte zu Malern und zur Malerei.

Nach der Arbeit in seinem Geschäft bildete sich Emil Walser im Abendstudium weiter in Chemie. 1937 zügelte die junge Familie nach Altstätten, wo Emil Walser in der chemisch-technischen Abteilung der

Firma Tobler & Co. AG eine neue Tätigkeit fand.

1939–1962 in Teufen: Chemischer und pharmazeutischer Betrieb

Im April 1939 verlegte die Familie ihren Wohnsitz nach Teufen. Emil Walser wurde selbständig. In der Lortanne, heute Speicherstrasse 24, baute er ein eigenes Haus mit Fabrikationsbetrieb. Zuerst stellte er Kunstharz her. Sein chemisch-technischer Betrieb war bekannt für die Herstellung des eigenen Skiwaxes *Kamor*, den Skilack *Olson* und das Abwaschmittel *Hoi*. Letzteres brachte ihm in Teufen den Übernamen «*Hoi Walser*» ein. Beliebte waren auch das Shampoo und das Melkfett der Firma *Walsit* (*Waker in Teufen*).

Nach Kriegsende stellte Emil Walser seinen Betrieb auf die Herstellung von Extrakten und Tinkturen für die pharmazeutische Industrie in Basel um. Wie sich sein Sohn *Bruno Walser*, der seine Schul- und Jugendzeit in Teufen verbrachte, erinnert, genossen seine Kraft- und Aufbaupräparate einen hervorragenden Ruf, zum Beispiel der Kraftwein *Walmet* oder die Kraftnahrung *Walmecka*. Bekannt war auch die nach eigener Rezeptur hergestellte *Brandsalbe*.



Täglich geöffnet

Die Walsers-Ausstellung im 2. Stock des Gemeindealtersheims Lindenhügel wurde durch die Lesegesellschaft Teufen realisiert. Für die gediegene Präsentation der Bilder zeichnen *Alfred Kern* und *Georges Heussi* verantwortlich.

Emil Walsers Bilder dürften bis auf weiteres die Räumlichkeiten des «Lindenhügels» bereichern. Geöffnet ist die Ausstellung während der üblichen Betriebszeiten des Altersheims: täglich von 9–17 Uhr.

06–1990)

gerichtet worden.



Zwei Stilleben von Emil Walser.



1969–1990: Kunstmaler

Ein Herzinfarkt im Jahre 1962 zwang Emil Walser zu einer langsameren Gangart. Er verkaufte sein Geschäft und widmete sich fortan wieder der Malerei.

Im Mittelpunkt seiner Landschaftsmalerei stand zunächst das Appenzellerland; später kamen Darstellungen aus der Region Bodensee, Rheintal, Bündnerland und Tessin dazu. Emil Walser malte vor allem mit Öl auf Leinwand; in seinem Nachlass finden sich aber auch Aquarelle, Holz- und Linolschnitte sowie Hinterglas-Malerei.

«Seine Bilder sind von subtiler Gegenständlichkeit, verraten viel Liebe zum Detail (...) und sind in deutlich idealistischem Sinne stilisiert und abstrahiert. Hell, heiter und klar sind seine Farben, vor allem in den oft an naive Darstellungsweise anklingenden Blumenbildern und Stilleben...», schrieb ein Kritiker zu Walsers erster Ausstellung. «Nicht alles ist hundertprozentig gekonnt, aber überall verrät sich die gewissenhaft-ernste Erarbeitung des Gegenstandes durch den Künstler, und aus allen Bildern spricht die Freude am Gestalten und die Freude

an der Schönheit und am Reichtum von Natur und Heimat.»

Emil Walser ist älteren Teufnerinnen und Teufner noch bekannt als stattliche Erscheinung, die aktiv am Dorfleben teil nahm. So war er Präsident des *Sportklubs Teufen* und engagiertes Mitglied in der *Männerriege*. Neben dem Malen war der *Gesang* seine grosse Leidenschaft. Der begabte Tenor trat oft als Solist in Kirchenkonzerten auf. «Während diesen Konzerten feierte er seine schönsten Erfolge», erinnert sich sein 69-jähriger Sohn *Bruno Walser*, der heute in Waldkirch lebt.

Typische Alpsteinbilder von Emil Walser.



Neuer PC erleichtert Ausleihe in der Ludothek

Die Teufner Ludothek-Frauen berichten über technische Modernisierung, Neuigkeiten im Spielangebot sowie Spielabende.

**Ludothek
Teufner**

Mit neuem PC und benutzerfreundlicher Software können die Ludothek-Frauen die Ausleihen reibungsloser und rationeller abwickeln.

Foto: GL

Dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde konnte die Ludothek Teufner am 10. September ihren neuen PC mit entsprechender Software in Betrieb nehmen. Mit dem neuen Strichcode-System und dem sehr benutzerfreundlichen Programm ist es möglich, die Ausleihvorgänge reibungsloser und rationeller abzuwickeln. Weiter ist es dem Ludo-Team ein Anliegen, sei-



Spielabende der Ludothek

Die Spielabende der Ludothek finden jeweils dienstags ab 20 Uhr statt:

- 29. Oktober: Restaurant Schönenbuel
- 26. November: Hotel Linde (1. Stock, mit Landfrauen)
- 21. Januar 03: Restaurant Ilge
- 25. Februar 03: Restaurant Hirschen
- 25. März 03: Restaurant Rössli

Spielnachmittag: 17. November, 14–17 Uhr, in der Cafeteria des Alterszentrums.

nen Kunden ein breites, attraktives Spielangebot anzubieten. Wiederum warten viele Neuigkeiten frisch von der Spielmesse darauf, ausprobiert zu werden – so unter anderem Villa Paletti (Spiel des Jahres für Erwachsene), Maskenball der Käfer (Spiel des Jahres für Kinder), Wey Kick,

Alibaba, Drachenland sowie den Game cube (Nachfolgeprodukt des Nintendo) und vieles mehr. «Gluschtig gmacht?»

Schauen Sie doch einfach mal vorbei oder besuchen Sie den einen oder anderen Spielabend der Ludothek (*vgl. Kästchen*). *pd.*

Herbst-Jahrmarkt: sonnig und stürmisch



Das «Johrmäartli» lockte viel Volk an.



Immer wieder beliebt: das Kinder-Karussell.



Seit Jahren am Teufner Jahrmarkt: die Autoscooter-Bahn.



Vielfältiges Angebot an den Ständen.

Fotos: Hans Sonderegger

Höhener Metzgerei: Neustart in der 3. Generation

Andi Höhener übernimmt die «Anker»-Dorfmetzger von seinen Eltern, die im Riethüsli eine Filiale eröffnet haben.

Andi Höhener (mit Verkäuferin Carmen Schedler) übernimmt die Metzgerei von seinen Eltern Marie-Theres und Ernst Höhener. – Die Neueröffnung am 9. November wird mit Gratis-Bratwürsten gefeiert.
Foto: GL

Wechsel von der 2. zur 3. Generation Höhener in der «Anker»-Metzgerei: Am 9. November übernimmt *Andi Höhener* den Betrieb von seinen Eltern *Ernst und Marie-Theres Höhener*, die das Geschäft seit 1979 führten und nun eine Filiale im Riethüsli eröffnet haben. Der Familienbetrieb wurde 1946 von *Johannes und Hulda Höhener* eröffnet und bis 1979 geführt.

Andi Höhener ist gelernter Metzger A und arbeitet seit 1994 im elterlichen Betrieb. Er will die «Dorfmetzger» im bewährten Stil weiterführen, hat sich aber einige Neuerungen einfallen lassen: So wird im Laden neu eine «Vegi-Ecke» mit vegetarischen Spezialitäten und eine «Chäs-Ecke» mit Milchprodukten eingerichtet. Ausgebaut wird das Angebot an *Gefrierprodukten*; am

Montag gibts frisches «Gemsli»-Brot zu kaufen.

Das bewährte «Dorfmetzger»-Angebot wird aufrecht erhalten: feine *Appenzeller Spezialitäten* (Knoblauch-Pantli, schwinegi Stöckli, Mostbröckli usw.), *Wurstwaren* aus eigener Produktion (Siedwürste, Servelats, Bratwürste usw.) sowie *Fleisch aus artgerechter Haltung* von Appenzeller Bauern. Auch die beliebte kanadische Spezialität, das *Beef Jeerkey*, wird angeboten.

Andi Höhener wird unterstützt durch die langjährige beliebte Verkäuferin *Carmen Schedler* und eine Laden-Lehrtochter. Seine Ehefrau *Angela* ist für die Buchhaltung zuständig. Neu ist die Höhener-Metzgerei am Donnerstag geschlossen (Sa ab 15 Uhr). Die neue Filiale Riethüsli an der Teufener Strasse 147 wird mit Fleisch und Wurstwaren aus dem Hauptgeschäft beliefert (Montag geschlossen). GL



Spörri: Mit den Werten und Tradition in die Zukunft

Zehn Monate nach dem Wechsel nimmt das neue Erscheinungsbild der Café-Konditorei Spörri AG konkrete Formen an.

Zehn Monate nach der Übernahme des Betriebs durch Alfred Sutter zeichnen sich in der *Café-Konditorei Spörri AG* erste Neuerungen ab. Die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage im Haus bildeten wichtige Grundlagen für die Neupositionierung des Unternehmens. «Spörri Teufen» geht mit den Werten seiner Tradition in die Zukunft: Absolute Qualität der hausgemachten Produkte, Freundlichkeit gegenüber Gast und Kunde», erklärt *Alfred Sutter*.

Der Gast spürt bereits heute einen neuen «Geist» im «Spörri», das sich dem Puls der Zeit verpflichtet fühlt. Dieser Tage wurden die Angestellten neu eingekleidet. Auch die *betrieblichen Abläufe* konnten vom fast 20jährigen Einfluss von Gastrokette «entstaubt» werden.

Weitere Schwerpunkte der Neuausrichtung sind *Küche und Konditorei*. Die neue «Vier-Jahres-Zeiten-

Karte» ist saisonal ausgerichtet; ab 1. November gilt die Winterkarte. In der Konditorei hat Alfred Sutter zusammen mit *Peter Spörri* verschiedene alte Rezepturen ausprobiert und ins Sortiment einfließen lassen (z.B. der beliebte «Spörri-Christollen»). Weiter ist die Zusammen-

arbeit mit dem elterlichen Betrieb, der Bäckerei-Konditorei Sutter in Appenzell, verstärkt worden.

Schliesslich gab Alfred Sutter bekannt, dass demnächst grössere bauliche Massnahmen erforderlich seien, um den Betrieb sicher in die Zukunft zu führen. GL



Neustart mit neuem Outfit: das «Spörri»-Personal mit neuen, eleganten weissen Blusen; rechts im Bild der «neue» Hausherr Alfred Sutter.
Foto: GL

Neue Praxis für Schönheit und Gesundheit

Die St. Gallerin Jacqueline Wagner hat an der Hechtstrasse 8 eine Praxis für Naturheilkunde und ganzheitliche Kosmetik eröffnet.

Die 42-jährige St. Gallerin *Jacqueline Wagner*, eidg. dipl. Kosmetikerin und Absolventin der NVS-Schule, hat anfangs Oktober an der Hechtstrasse 8 eine Praxis für Naturheilkunde und ganzheitliche Kosmetik eröffnet. Sie bietet ihre Hilfe für innere und äussere Schönheit bzw. Gesundheit an.

Jacqueline Wagner wurde 1960 in St. Gallen geboren. Im Geschäft ihrer Mutter liess sie sich zur Kosmetikerin ausbilden; von 1979–1991 unterrichtete sie an der haus-eigenen Kosmetikschule. Seit 1991 führt sie ein eigenes Kosmetikstudio – zuerst in St. Gallen, seit vier Jahren in Kronbühl. Ein Zusammenschluss ihres Studios in der neuen Teufner Praxis ist geplant.

Von 1998–2001 absolvierte Jacqueline Wagner die Schule der Naturärzte-Vereinigung Schweiz (NVS) in Herisau; letzten Herbst wurde sie kantonal approbiert.



Nach diversen Weiterbildungen hat Jacqueline Wagner nun eine Praxis eröffnet, die Kosmetik und Naturheilkunde vereint. Im *Kosmetikinstitut* im Dachgeschoss bietet sie *ganzheitliche kosmetische Behandlungen* und *natürliche Pflegeprodukte* an: Gesichtspflege, Wimpern und Brauen färben, Haarent-

fernung im Gesicht mit Wachs, Behandlungen bei Hautproblemen. In der *Naturheilpraxis* im 2. Stock behandelt sie verschiedene Beschwerden bei Erwachsenen und Kindern. Schwerpunkte ihrer Anwendungen sind *Biochemie* nach Dr. Schüssler und *jin Shin Jyutsu* (Physio-Philosophie-Behandlung). *GL*

Jacqueline Wagner
in ihrem neuen
Kosmetikinstitut
an der Hechtstrasse 8.
Foto: GL

Garage Lustmühle mit neuem Verkaufs-/Show-Raum

In den Räumlichkeiten der früheren Post hat die Garage Lustmühle einen gediegenen Verkaufs-/Kundenaufenthaltsraum eingerichtet.

Ende Juni hat die *Poststelle Lustmühle* ihre Pforten für immer geschlossen. Die ehemaligen Räumlichkeiten an der Battenhusstrasse 1 werden nun durch die benachbarte *Garage Lustmühle AG* genutzt: Mitte Oktober konnte ein gediegen gestalteter Raum für Verkauf und Kundenaufenthalt mit einem Show-Corner eröffnet werden.

Christoph Gueng, seit zehn Jahren Geschäftsführer der Garage Lustmühle AG, und Verkaufsberater *Guido Stöckli* zeigten sich erfreut über die neue «Dependance»: Anstelle eines zweijährigen Provisoriums in einem Container kann die Kundschaft nun in freundlicher Atmosphäre beraten werden. Die Erweiterung kommt nicht nur dem

Verkauf zugute – die einladenden Räumlichkeiten mit Sitzcken und Bar dienen der Kundschaft auch als Aufenthaltsraum; ausserdem findet sich Platz für die Präsentation eines Neuwagens. – Die VW-Garage Lustmühle ist auch Reparatur-Stützpunkt für Audi und empfiehlt sich für Neu- und Vorführwagen sowie gepflegte Occasionen. *GL*

Geschäftsführer
Christoph Gueng
(rechts) und Verkaufs-
leiter Guido Stöckli
vor der neu gestalte-
ten Verkaufsbüro. –
Blick in den Kunden-
und Showraum mit
einem neuen VW-
Beetle 1,8 Turbo.
Fotos: GL



UOV: Unteroffiziere und andere stramme Männer

Zu Besuch beim Unteroffiziersverein (UOV) Teufen und Umgebung: Training in der Dorfturnhalle und Runder Tisch in der «Linde».



Während des Trainings in der Dorfturnhalle stellen sich die Mitglieder des UOV zum Gruppenbild. Fotos: GL

● ROSMARIE NÜESCH-GAUTSCHI

Im Behörden- und Vereinsverzeichnis der Gemeinde Teufen erfährt man nur wenig über den UOV. Er scheint ein privater Turnverein zu sein. So zeigte ein Besuch am Dienstagabend in der schönen alt-neuen Dorfturnhalle eine Gruppe von mit wenig Ausnahmen nicht mehr ganz junger Herren.

Körperliche Ertüchtigung

Nach kurzem Einturnen spielte die kleine Mannschaft Korbball, Fussball und zuletzt Hockey mit grossem Einsatz und Elan. Allerdings um die Kopfbälle von *Emil Niethammer* und *Georges Hellers* scharfe Schüsse zu rapportieren, war ich nicht die richtige Reporterin. Aber die Beweglichkeit und die sichtbare Freude am Spiel waren beeindruckend.

Liest man die Statuten des Vereins, so ist die körperliche Ertüchtigung der Mitglieder nur eine der Möglichkeiten, um «durch vielfältige Tätigkeiten zur Stärkung des Wehrwesens beizutragen und im besonderen die Stellung des Unteroffiziers zu festigen.» Um den hohen Ansprüchen in den Statuten gerecht zu werden, liegt jeweils ein aufwändiges Arbeitsprogramm vor.

Fast ebenso wichtig wie die körperliche Ertüchtigung ist die Geselligkeit am Runden Tisch in der «Linde».

Breit gefächertes Angebot

Das Arbeitsprogramm 2002, das Präsident *Emil Niethammer* vorlegt, zeigt ein breit gefächertes Angebot von Anlässen, um die Ziele des UOV zu erreichen. Vorträge von der gesunden Ernährung über das Verhalten bei Bränden bis zur militärischen Weiterbildung sind aufgeführt. Ebenso finden Patrouillenläufe, Langlaufwochenende und verschiedene Schiessanlässe statt.

Pflege der Kameradschaft...

... hat im UOV einen grossen Stellenwert. Jeweils nach den diensttäg-

Jeden Dienstag «Turnstunde»

Jeden Dienstag ab 19.30 Uhr treffen sich die Mitglieder des UOV Teufen und Umgebung zur Turnstunde in der Dorfturnhalle.

Anschliessend – ab 21 Uhr – steht der gesellige Treffpunkt am Runden Tisch im Hotel Linde auf dem Programm.

lichen Turnstunden sitzen die Männer in der «Linde» am Runden Tisch. Hier werden nicht nur gemütliche Gespräche geführt.

Kennt man die Mitglieder etwas besser, weiss man mit Sicherheit, dass hier oft politisch heisse Diskussionen stattfinden und die aktuellen Probleme der Gemeinde und anderer staatlicher Organisationen engagiert durchgekaut werden. Trotzdem wird auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen, so unter anderem am Klausabend und an Geburtstagsfeiern.

40-Jahr-Jubiläum

Der *UOV Teufen und Umgebung*, eine Sektion des kantonalen und des schweizerischen Unteroffiziersvereins, ist 1962 gegründet worden. Dies soll im Januar 2003 mit einem Festprogramm gefeiert werden.

Präsident: Emil Niethammer, Cholgadenstrasse 5, 9052 Niederteufen



Patrick Droz: Informatiker mit welschem Charme

Der 46-jährige Teufner kann das 10-Jahr-Jubiläum seines Informatik-Ateliers in der Fabrik am Rotbach in Bühler feiern.



Der Informatiker Patrick Droz an seinem Arbeitsplatz im Kuppelsaal der Fabrik am Rotbach in Bühler.
Foto: GL

● GÄBI LUTZ

Seit zehn Jahren führt der 46-jährige Informatiker *Patrick Droz* in Bühler das *Informatik-Atelier am Rotbach GmbH*. Seine Spezialität: Leistungserfassung und Projektmanagement für Dienstleistungsunternehmen. Zuhause ist er in Teufen – auf der Kalberweid. Hier lebt er zusammen mit seiner Familie, engagiert sich in der Evangelischen Kirchgemeinde als Kassier und übt für seine Auftritte als zweiter Violonist beim Kammerorchester Appenzeller Mittelland.

Ein Welscher im Appenzellerland

Patrick Droz ist – oder war? – Welscher. Er lebt seit 18 Jahren in Teufen und fühlt sich wohl hier. Das Wohnen auf dem Land, seine Familie, die Musik und sein Naturgarten sind Ausgleich zu seiner kopflastigen Arbeit als Informatiker.

Patrick Droz wurde 1956 in Genf geboren und ist Bürger von La Chaux-de-Fonds. Der Beruf seines Vaters (damals Swissair-Pilot) machte bald eine Umsiedlung nach Kloten nötig. Im Kindergarten lernte er Deutsch. Die Schulen absolvierte er in Kloten und Bülach,

die Kanti in Winterthur. Während eines Ökonomiestudiums in Zürich rief ihn eine interessante Stelle im Informatik-Bereich nach St. Gallen.

Zusammen mit seiner Partnerin Silvia Matter zog er in die Ostschweiz. 1984 heirateten die beiden und fanden im Schlatterlehn in Teufen eine erste Bleibe. Seit 1998 leben sie zusammen mit ihren Kindern Muriel und Eric auf der Kalberweid, wo sie das Wohnhaus käuflich erwerben konnten.

Seit 10 Jahren in der Fabrik am Rotbach in Bühler

Bereits 1986 hat sich Patrick Droz in einer Bürogemeinschaft in St. Gallen selbständig gemacht. 1992 dislozierte er in die Fabrik am Rotbach, wo er zusammen mit dem Grafiker Emanuel Sturzenegger Räumlichkeiten im stimmungsvollen Kuppelsaal bezog. Seit 1995 ist auch seine Frau Silvia als selbständige Grafikerin zeitweise in der Bürogemeinschaft tätig.

Angefangen hat Patrick Droz als Einmann-Betrieb. Heute ist die 1997 gegründete Informatik-Atelier am Rotbach GmbH ein Team mit acht innovativen Köpfen. «Die Fabrik am Rotbach bietet ein ideales Umfeld für KMU: Nebst kreativen Berufsleuten wie Fotografen, Grafikern und Designern haben sich auch verschiedene Informatik- und Mediendienstleister hier niedergelassen. Spezielle Ressourcen, aber auch die Infrastruktur werden gegenseitig genutzt», freut sich Patrick Droz.

Bereits seit 1983 entwickelt er für namhafte Kunden *Individualsoftware*. Sein Spezialgebiet war von Anbeginn an die *Leistungserfassung* und das *Projektmanagement* für *Dienstleistungsunternehmen*. Dieses Spezialwissen führte im Jahr 1995 zur ersten Marktversion der Leistungserfassungs-Software *Prima*. Um eine kompetente Kundenbetreuung und konstante Weiterentwicklung der Software zu gewährleisten, wurden kontinuierlich weitere Informatik-Spezialisten angestellt.

Pionier in der Informatik-Ausbildung

Die Firma gehört in der Informatik-Ausbildung zu den Pionieren in Appenzell Ausserrhodens. Nach der kantonalen Verwaltung war es die Informatik-Atelier am Rotbach GmbH, die als erste im Kanton die vierjährige Lehre zum eidgenössisch diplomierten Informatiker anbot. Die Firma ist denn auch stolz darauf, dass der erste Lehrling – der Teufner *Michael Rupp* – im Jahr 2000 sein Diplom mit einer Bestnote entgegen nehmen durfte. Heute lässt sich mit *Raphael Looser* ein weiterer Teufner zum Informatiker ausbilden.

Nebst der Standardsoftware «Prima», die im In- und Ausland – vor allem im Bereich Unternehmensberatung und Ingenieurwesen – zum Einsatz kommt, entwickeln Patrick Droz und sein Team auch weiterhin Individualsoftware. Das Know-How liegt dabei hauptsächlich im Bereich Programmierung (C++ und SQL) sowie in der Realisation von Internetapplikationen. Im Bereich der neuen Medien kommt die gute Zusammenarbeit mit anderen Dienstleistern in der Fabrik am Rotbach aus dem Bereich der visuellen Gestaltung und Fotografie zum Zug. Eine sorgfältige Bedarfsanalyse, gutes Design und technisches Know-How verbinden sich hier zu kundenindividuellen Lösungen auf hohem Niveau.

Eine ausführliche Firmenpräsentation finden Sie im Internet unter www.rotbach.ch.

Steckbrief

Name: Patrick Droz

Geburtstag: 10. Mai 1956

Beruf: Informatiker

Familie: Ehefrau Silvia (43), Kinder Muriel (14) und Eric (13)

Lieblingssessen: Dinkel-Gratin

Getränk: Grüntee

Musik: Klassik und Jazz

Hobby: eigener Naturgarten

Farbe: Blau

Georg Schmidt: Arbeitsintensive Zeit durchlebt

Als Zivilschutz-Chef hat der Teufner viel beigetragen bei der Schadenbewältigung der September-Unwetter im Appenzellerland.



Georg Schmidt an seinem Arbeitsplatz im Zivilschutz-Zentrum Bächli.
Foto: GL

● URSINA ALBRECHT

Als Georg Schmidt in die zweite Klasse kam, zogen seine Eltern von Herisau nach Teufen. Damals schon begann er Teufen gern zu haben und zu schätzen. Teufen ist für Georg Schmidt die Heimat, sein Lebensmittelpunkt. Nicht nur das Klima, die Vielfalt an Erholungsmöglichkeiten und die Geselligkeit, die er mit Vereinsleben in Verbindung bringt, gefallen ihm an Teufen. «Es gefällt mir einfach hier. Ich brauche auch die Berge rund um Teufen, es muss etwas da sein.» Er wäre kein Flachland-Mensch, betont Georg Schmidt. Seit 1988 wohnt der Appenzeller mit seiner Familie wieder in seinem Elternhaus.

Steckbrief

Name: Georg Schmidt

Alter: 48 Jahre

Sternzeichen: Zwilling

Beruf: Chef Zivilschutzorganisation Appenzell Mittelland

Familie: verheiratet, zwei Kinder: Silvan (20), Eveline (19)

Hobbies: Singen (Präsident des Gemischten Chors «Tüüfe mitenand»), Töff- und Skifahren

Lieblingessen: ein saftiges, gutes Stück Fleisch; italienische Küche

Lieblingsgetränk: ein Glas guten Wein

Lieblingsfilme: Krimis

Lieblingsmusik: alter Jazz, Dixieland

Nie ausgelernt

Ursprünglich komme er aus dem Autogewerbe, sagt Georg Schmidt. Seine berufliche Laufbahn begann mit einer Lehre als Automechaniker in St. Gallen. Wenig später zog es ihn für sechs Jahre nach Wildhaus, wo er eine Autogarage führte. Während weiteren sechs Jahren war er Fahrzeugexperte im TCS-Zentrum St.Gallen-Winkeln, in welche Zeit auch die nebenberufliche Ausbildung zum Automechanikermeister mit Abschluss im November 1986 fiel. Eine weitere Station war die Expertentätigkeit im Strassenverkehrsamt St. Gallen, worauf dann die Ausbildung und Anstellung als Lehrlingsinstructor beim Autogewerbeverband SG/Appenzell/FL erfolgte.

Als im Jahre 1998 die Stelle als Chef der Zivilschutzorganisation Appenzell Mittelland in Verbindung mit dem Amt des Ausbildungszuständigen für Zivilschutzleistende ausgeschrieben war, entschloss sich Georg Schmidt für eine Neuorientierung in seinem Berufsleben. Er liess sich zum Zivilschutz-Instructor ausbilden. In der selben Zeit absolvierte er ausserdem die Fahrlehrerschule.

Eine strenge Zeit

Seit bald vier Jahren ist Georg Schmidt Chef der Zivilschutzorganisation Appenzell Mittelland. Wirklich ernste Einsätze hat er mit seinen Leuten bis zu diesem Herbst noch nicht erlebt, doch was anfangs September dieses Jahres die Natur im Appenzellerland anrichtete, wird wohl jedem von uns in Erinnerung bleiben.

Wer sofort zur Stelle war und bei der Schadenbewältigung des Unwetters teilnahm, sind zu den Ersteinsatzkräften die Zivilschutzleistenden der Kantone Appenzell Auser- und Innerrhoden. Unter der Koordination von Georg Schmidt begann am 2. September um 2 Uhr morgens der Einsatz von Zivilschützern des Appenzeller Mittellandes. «Das war der erste Ernstfalleinsatz in diesem Ausmass im Kanton. Die

Einsatzzeit war sehr streng und anspruchsvoll, teilweise unter widrigsten Bedingungen», reflektiert Georg Schmidt. Nachdem in der verheerenden Septembernacht die Feuerwehr Speicher um Hilfe bat, machte Georg Schmidt einen Gesamtaufruf an seine Leute. Etwa 180 Zivilschutzdienstleistende aus der Region Mittelland standen unter seiner Leitung während gut sechs Wochen im Einsatz. In erster Linie ging es um Sofortmassnahmen für die Schadensbegrenzung. Öffentliche Einrichtungen hatten Vorrang. Es wurden Bäche von Schwemmholz befreit, Strassen geräumt. Vor allem in der ersten Phase, der sogenannten Chaosphase, war kaum an Schlaf zu denken, denn die Organisation und Koordination der Hilfskräfte erforderten den permanenten Einsatz der Führung.

Die Arbeit geht weiter

Die Schäden sind noch nicht behoben. Es werde wohl noch zwei bis drei Jahre dauern, bis alles aufgeräumt und nachbearbeitet sei, meint Georg Schmidt.

Er denkt jedoch, dass durch das Unwetter die Gefahren, denen das Appenzellerland ausgesetzt ist, knallhart erkannt wurden. Seit mehr als 70 Jahren fand nichts dergleichen in unserer Umgebung statt. Niemand hätte auch noch einen Monat zuvor an dieses Ausmass von Erdbeben und Bachüberflutungen gedacht.

Sicher wird man die gewonnenen Erkenntnisse für die bereits in die Wege geleitete Reform im Bevölkerungsschutz nutzen und den künftigen Zivilschutz auch auf solche Ereignisse ausrichten. Prognosen deuten darauf hin, dass mit weiteren naturbedingten Katastrophen gerechnet werden muss. Man wird also gut daran tun, die Erkenntnisse im präventiven Sinn zu nutzen, so dass weitere Schäden verhindert werden können.

Dafür stehen Georg Schmidt gute und verlässliche Leute zur Verfügung, mit denen er gerne zusammenarbeitet.



Täghüffeli.



Teufen im Herbst 2002.

Fotos: Gäbi Lutz



Blattzauber an der Hauptstrasse in Niederteufen.



Obsten auf dem Gut des Klosters Wonnenstein.



Herbstlicher Blick auf das Dorf.



Kuh und bunter Wald in Harmonie.



Früchte des Herbstes.

Gratulationen im November

Jakob Menet gratulieren wir am 3. November zu seinem 92. Geburtstag. Der rüstige Jubilar arbeitete über 20 Jahre in Berg TG auf einem Bauernhof. Anschliessend kam er nach Teufen. Am 1. Dezember werden es fünf Jahre, dass Herr Menet im Altersheim Alpstein Pensionär ist. Man kennt ihn dort als angenehmen und zufriedenen Gast. Jeden Tag unternimmt er Spaziergänge in die nähere Umgebung oder ins Dorf. Nicht missen möchte er die Jassgruppe, die sich regelmässig jeden Montag trifft.

Immer noch zu Hause im Haag 1547 wohnt *Emil Schelling-Maurer*. Ihm gratulieren wir ebenfalls am 3. November zu seinem 91. Geburtstag. Er wohnt erst seit 16 Jahren in unserer Gemeinde, wo es ihm sehr gut gefällt. Der Jubilar ist weit gereist und blickt auf ein spannendes Leben zurück. In St. Gallen wurde er geboren. Bei der Firma Maestrani liess er sich kaufmännisch ausbilden. Während sechs Jahren arbeitete er bei der Stadtbuchhaltung. 1939 wanderte Emil Schelling nach Brasilien aus. Dort war er für eine Schweizer Batikfabrik tätig. Das Aufgebot in den Aktivdienst nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zwang ihn, in die Schweiz zurückzukehren. Auf einem alten brasilianischen Frachter, der mit 60 Gefangenen besetzt war, machte er zusammen mit seiner schwangeren Frau eine abenteuerliche Fahrt zurück nach Europa, nach Lissabon. Die Gefangenen wurden vorher auf einer Insel interniert. Im Aktivdienst war er in Sargans stationiert. Nebst Arbeiten im Büro war er auch fürs Säumen über den Risettenpass von Mels ins Glarnerland zuständig. Für die Victor Tanner Textil in St. Gallen war er später 25 Jahre auf Reisen. Seine Frau begleitete ihn als Mannequin. Zur Familie gehörten mittlerweile zwei Söhne. Ein weiteres Mal wanderten Schellings aus, diesmal nach Spanien. Einige Jahre später kehrten sie wieder in die Schweiz zurück, da seine Frau schwer verunfallt war und an den Folgen leider verstarb. Durch einen Zufall begegnete er in der Stadt der verwitweten Frau eines befreundeten Bankangestellten.

Schicksal scheint es zu sein, dass ihr Mann und die Frau von Emil Schelling in derselben Nacht verstorben waren. Während zwei bis drei Tagen wohnt nun diese Dame als seine Lebenspartnerin bei ihm. Der Jubilar macht täglich ein- bis zweistündige Märsche und geniesst das Baden im Hof Weissbad.

Auch am 3. November feiert *Jakob Waldburger-Graf* seinen 85. Geburtstag. Geboren und aufgewachsen ist er im Löchli-Tobel. Der Bauernbetrieb gehörte seinem Grossvater. Durch Jakob Lanker gelangte er nach Speicher. Dort absolvierte er eine Lehre als Schreiner. Bevor er sich in Teufen selbständig machte, war er hier bei der Schreinerei Reifler angestellt. Nach seiner Heirat wurde er Vater von zwei Töchtern. Mittlerweile ist er vierfacher Grossvater. Eine seiner Töchter ist Berti Winkelmann, Ehefrau unseres Bahnhofvorstandes Georg Winkelmann. Seit 20 Jahren hat Jakob Waldburger seine Schreinerei verpachtet. Er richtet aber immer noch fleissig Brennholz. Schon lange ist er Aktivmitglied der

Wandergruppe Teufen. Noch letztes Jahr nahm er an 37 Volksmärschen teil. Auch die Seniorenferien mit Diakon Ammann lässt er sich nicht entgehen. Glücklicherweise ist er mit seiner Partnerin Frau Vetsch.

Am 7. November gratulieren wir *Ernst Keller-Mauerhofer* zu seinem 80. Geburtstag.

Es ist kaum zu glauben, dass *Clara Ruggli-Thomann* am 21. November ihr 92. Wiegenfest feiern kann. Im Gegensatz zu vielen Jubilarinnen in Teufen verbrachte sie lediglich die letzten 54 Jahre in Teufen. Frau Ruggli ist in Wien geboren. Sie wohnte die ersten zehn Jahre dort, zusammen mit drei Geschwistern. Den ganzen Ersten Weltkrieg erlebte sie in Wien. Um den Kindern eine bessere Schulbildung zu ermöglichen, zog die Familie zurück in die Schweiz, nach Ebnat-Kappel. Weitere drei Jahre lebte die Familie Thomann bei Lausanne. Darauf folgte für unsere Jubilarin ein Englandaufenthalt von einem Jahr. 1941 heiratete sie nach Subingen SO. Später wohnte sie in Buchs AG, wo ihr Mann für die technische Leitung einer Weberei zuständig war. 1947 liess die Fa-

milie – mittlerweile gehörten zwei Kinder dazu – am oberen Eggli ein Haus bauen, da Herr Ruggli eine Anstellung bei der Empa fand. Die Jubilarin kennen sicher noch einige aus dem Samariterverein und als Arbeitsschulpräsidentin. Zudem hat sie immer gern gesungen. Clara Ruggli unternahm viele Reisen nach Australien zu ihrer Schwester. Früher fuhr sie gerne Ski und wanderte oft, seit 23 Jahren allein, da ihr Mann 1979 leider verstorben ist. Sie macht immer noch gerne Ausflüge, welche die evangelische Kirche anbietet. Gegen Ende Jahr will unsere Jubilarin im «Lindenhügel» einziehen.

In der schönen, aber etwas abgelegenen Frühweid wohnt *Jakob Bruderer-Eigenmann*. Er feiert am 23. November seinen 80. Geburtstag. Als Trogener Bürger ist er auch dort aufgewachsen. In Speicher liess er sich zum Metzger ausbilden. Während des 2. Weltkrieges absolvierte er 750 Tage Aktivdienst. 1950 heiratete Jakob Bruderer und wurde Vater von drei Kindern, einem Mädchen und zwei Buben. Zur Familie gehören mittlerweile noch fünf Grosskinder.

Fortsetzung auf Seite 34



Eindrückliche Begegnungen mit «Alt Teufen» von «Wassermann» Werner Holderegger

Gleich zwei Ausstellungen feierten am 24. Oktober Vernissage im Altersheim Lindenhügel: Im 2. Stockwerk werden Bilder des Teufner Malers *Emil Walser* (1906–1990) gezeigt (vgl. Seiten 20/21). Im 1. Stockwerk sind alte Ansichten von Teufen ausgestellt. Höhepunkt der Vernissage war der Dia-Vortrag von *Werner Holderegger* (Bild) über «Alt Teufen». Ein zahlreich erschienenenes Publikum liess sich von den Ausführungen des früheren «Wassermanns» in den Bann ziehen und schwelgte in Nostagie. Die gezeigten Ansichten aus dem reichhaltigen Fundus der Postkarten-Sammlung von Werner Holderegger sen. («Busch») zeigten eindrücklich auf, wie sich unser Dorf in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat.

Foto: GL

Im Gedenken

Robert Hohl-Ammann

17. 8. 1910 – 28. 9. 2002



Robert Hohl wurde am 17. August 1910 als zweites von vier Kindern der Malermeisterfamilie Hohl in Teufen geboren. Am Schützenberg wuchs er auf, besuchte in Teufen die Schulen und erlernte dann, ebenfalls in Teufen, das Handwerk des Kürschners. Berufliche Erfahrungen sammelte er in St. Gallen, Berlin und Brüssel. Nach Meisterprüfung und Verheiratung mit *Myrtha Ammann* arbeitete er längere Zeit in Aarau. Die Eröffnung eines eigenen Geschäfts führte die beiden nach Zürich. Dort konnten sie in den 20 Jahren ihrer Geschäftszeit einen grossen Kunden- und Bekanntenkreis aufbauen, nicht zuletzt auch dank der Tätigkeit als Berufsschullehrer.

1985 begann der Ruhestand mit der Rückkehr ins Geburtshaus nach Teufen. 1987 starb Myrtha Hohl. Von da an besorgte Robert

Gratulationen

Fortsetzung von Seite 33

Bis zu seiner Pensionierung war er während 33 Jahren bei der Metzgerei Rietmann AG in St. Gallen angestellt. Seit 1978 marschiert er aktiv in der Wandergruppe Teufen mit, ebenso seine Frau.

Alterszentrum

Elizabet Hauger-Pfänder gratulieren wir am 26. November zu ihrem 99. Geburtstag. Sie ist im Monat November die älteste Bewohnerin in Teufen. Seit Dezember 1999 wird sie im Alterszentrum betreut. Die Jubilarin braucht keinen Rollstuhl. Mit dem Gehvelo ist sie mobil. Sie liebt Besuch und macht gerne Spiele, so auch Eile mit Weile und schaut oft fern. Regelmässig telefoniert ihr die Tochter aus Amerika. Frau Hauger hatte selber dort viele Jahre Wohnsitz und interessiert sich heute noch lebhaft für dieses Land. Im Juni war ihre Freude gross, als die Tochter sie in Teufen besuchte.

Marlis Schaeppli

sämtliche Arbeiten im und ums Haus selbständig.

Seine jahrzehntelange Mitgliedschaft im Alpenclub liess ihn viele Naturschönheiten erleben. Zu allen Jahreszeiten war er ungezählte Male auf dem Säntis. Besonders stolz erzählte er oft, dass er einmal auf Skiern einen Aufstieg auf den Titlis hinter dem durchtrainierten Fluggpionier Walter Mittelholzer durchhielt.

Interessenvielfalt und Freude an der Natur führte das Ehepaar auf Reisen und Wanderungen weit in der Schweiz herum, wobei stets auch der Hund treuer Begleiter war. Die Reise- und Wanderfreude hielt bis ins höchste Alter an, wenn auch nicht mehr so viel zu Fuss.

1999 verkaufte er sein Haus und zog im Herbst ins Altersheim Lindenhügel. Dort war er ein allseits geschätzter Gast, half bei allerlei Hausarbeiten mit, besuchte gar die Handarbeitsnachmittage. Altersbeschwerden steigerten sich erst seit kurzem derart stark, dass nach einem kurzen Spitalaufenthalt seine letzten Wochen im Lindenhügel angebrochen waren. Dem sich nahenden Lebensende sah er gefasst entgegen.

Dank verständnisvoller Pflege und Fürsorge durch das Lindenhügel-Team und seinem Arzt durfte er am Morgen des 28. September sanft einschlafen. *HE*



Herbstliche Mode- und Gourmetfreuden im Lindensaal

Ende September bot das *Hotel zur Linde* ein besonderes Herbsterebnis: Nebst Gourmetfreuden aus der eigenen Küche präsentierten einheimische und auswärtige Anbieter im Lindensaal eine Vielfalt an Trends und individuellen Interpretationsmöglichkeiten für Damen-, Herren- und Kindermode. Aus Teufen inszenierte *Tonio-Coiffure* aktuelle Frisuren und Stylingideen, *«Revers»*, das Atelier für Masskonfektion, präsentierte gediegene Herbst-/Wintermode, das *Brillebus* sorgte für den modischen Durchblick und *Blumen Kupferschmid* war für herbstliche Stimmung verantwortlich.

Foto: GL



Schwören auf Holz: Der Teufner Architekt Eberhard Schiess (rechts) und der Naturholzschnitler Raphael Brühwiler in der Werkstatt-Ausstellung in Oberbüren. *Foto: GL*

Die Natur als Künstlerin

Mit Naturholz gegen steril-weisse Wohn- und Arbeitsvolumen.

Wohnen mit und in Naturholz – dies ist das neue Projekt des Teufner Architekten und Volumenkonsulenten *Eberhard Schiess*

und des Naturholzschnitlers *Raphael Brühwiler*, Oberbüren. Unter dem Titel «Die Natur als Künstlerin» präsentieren sie in einer Werkstatt-Ausstellung im Neudorf 29 in Oberbüren naturgewachsene Holzskulpturen, die dem steril-weissen Wohnvolumen Wärme und Stil verleihen. «Die meisten Menschen leben und arbeiten in weiss abgetönten Wohn- und Arbeitsvolumen», resümieren die beiden. «Unser Anliegen ist es, ein Teil der Kraft und Ästhetik, die sich im Naturholz offenbaren, in das (kalte) Volumen einzubetten». *GL*

Die Ausstellung in Oberbüren dauert noch bis am 23. November und ist jeweils am Samstag, 2., 9., 16. und 23. November sowie am 21./22. November von 14–17 Uhr geöffnet.

Doppelnummer

Die nächste Ausgabe der «Tüfner Poscht» ist eine Doppelnummer für die Monate Dezember und Januar. Redaktions- und Inserateschluss ist der 15. November.

Unterhaltungsanlässe des Männerchors Tobel-Teufen

Am Samstag, 9. November, und am Sonntag, 10. November, führt der *Männerchor Tobel-Teufen* im Lindensaal in Teufen seine beliebten Unterhaltungsanlässe durch. Das Programm beginnt am Samstag um 20 Uhr, am Sonntag um 14 Uhr. Saalöffnung ist jeweils eine Stunde vorher.

Das Liederprogramm unter Leitung von *Benno Walser* steht unter dem Motto «Ein Tag mit den Töblern...». Mitwirken wird dabei auch das *Kammerorchester Appenzeller Mittelland*. Danach kommen auch die Theaterfreunde auf ihre Kosten: «Männerwirtschaft» heisst der Schwank in drei Akten, der unter der Regie von *Ernst Hübener* einstudiert wurde.

Eine reichhaltige Tombola ist wie immer vorhanden und auch für die Tanzfreudigen ist gesorgt: Am Samstag spielen die *Örgelbuebe* aus Urnäsch und am Sonntag das *Nebelgrenze-Echo* aus Speicher auf. Der Männerchor Tobel freut sich auf einen grossen Besucheraufmarsch. *pd.*

Pia und Walter Fässler (333 15 72) nehmen von 11–13 und 18–20 Uhr Platzreservierungen entgegen.

Adventskonzert mit Hackbrett, Violine und Orgel

Die *Lesegesellschaft Teufen* lädt zu ihrem traditionellen *Adventskonzert* ein. Dieses Jahr spielen *Reinhard Brunner* (Hackbrett), *Christian Enzler* (Violine) und *Barbara Grimm* (Orgel) ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi, Henry Purcell und anderen mehr. Die drei bekannten Musiker werden Sie mit besinnlichen bis beschwingten, barocken Weisen auf die Weihnachtszeit einstimmen. – Das Konzert findet am Sonntag, 1. Dezember, um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Teufen statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. *pd.*



Konzert der PostStrings in der Evang. Kirche Teufen

Am Sonntag, 24. November, 17 Uhr, gastieren die *PostStrings* in der Evangelischen Kirche Teufen. Das Berner Streichorchester darf auf eine beachtliche Reihe erfolgreicher Konzerte in der ganzen Schweiz und im nahen Ausland zurückblicken. Es wurde vor bald 30 Jahren vorwiegend aus Mitarbeiter/-innen der PTT-Betriebe vom Genfer Flötisten René Pignolo, der auch regelmässig als Solist mit dem Ensemble auftritt, gegründet.

Mit Werken aus drei Jahrhunderten, darunter der eher selten aufgeführten 1. Sinfonie von Joseph Haydn und einer fröhlichen Suite des Engländers Gustav Holst, werden die *PostStrings* erstmals in Teufen auftreten. Im Konzert für zwei Flöten und Streicher von Anton Stamitz werden René Pignolo sowie der junge Berner Flötist Daniel Lappert zu hören sein. Mit kurzen humorvollen Kommentaren zu den Komponisten und ihren Werken wird der Dirigent durch das Programm führen (*vgl. Beilage-Blatt*). *pd.*

Grosses Gemeinschaftskonzert in der Kirche

In der evangelischen Kirche Teufen sind am Freitag, 8. November, 20 Uhr, vier Vereine mit einem grossen Gemeinschaftskonzert zu Gast: Männerchor Harmonie Flawil, Frauenchor Flawil, Männerchor Rebstein und das Ostschweizer Bläserorchester. Aufgeführt werden beliebte Melodien aus Werken grosser Komponisten wie Mozart, Verdi oder Bizet.

Weitere Informationen sind zu finden auf der Homepage www.opernchor.com. *pd.*

Vorverkauf und Platzreservierungen unter tickets@opernchor.com oder Tel. 071 393 47 70 (Montag/Dienstag von 9 bis 10 Uhr und Donnerstag/Freitag von 17 bis 18 Uhr).

1. Teufner Jasscup

Zum 1. Mal findet in Teufen ein *Jasscup* für Jedermann statt. Es wird der Einzelschieber mit zugelestem Partner durchgeführt. Die Regeln sind am Spieltag aufgelegt. Es wird mit Deutschschweizer Jasskarten gespielt.

Das Startgeld beträgt 10 Franken. Der Jasscup wird am Freitag, 8. November, im Hotel Linde

Rätsel: Aus dem Familienalbum



Herisau 1958. Das aufgeweckte Mädchen ist jetzt schon eine «Leseratte». Später wird sie Lehrerin, heiratet und zieht mit ihrem Mann und den drei Kindern nach Teufen, wo sie sich vielseitig engagiert. Ihre grosse Passion nebst dem Lesen ist das Leiten von Ferienlagern – auswärts oder zuhause.

Schreiben Sie den Namen auf eine Postkarte und senden Sie diese bis 15. November an die

stattfinden. Saalöffnung und Zulassung ab 19 Uhr; Start erster Runde 19.30 Uhr. Es sind diverse Preise zu gewinnen. Auf eine rege Beteiligung freut sich die SVP Teufen. *pd.*

Anmeldung erwünscht an Edgar Bischof (071 333 20 33).

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Bibelkafi für Senioren: Freitag, 1. November, 14 Uhr, im Zwingli-saal, mit Pfarrer Richard Bloomfield.

Kirchgemeindeabend: Sonntag, 3. November, 17 Uhr, im Zwingli-saal, Kulturaustausch; Frauen berichten über ihr Leben und ihre Arbeit in Chiapas. Zum Nacht gibt es Chäshörnli. Der Abend wird von Appenzellermusik umrahmt.

Kontaktmittag: Freitag, 29. November, 12 Uhr, im Zwingli-saal; Anmeldung bis Donnerstagmittag bei Bloomfield (071 333 13 11).

Ökumenischer Adventsmarkt: Samstag, 30. November, 16–21 Uhr; Sonntag, 1. Dezember, 9.30–14.30 Uhr im Pfarreizentrum Stofel.

Ökumenischer Zmorge: Dienstag, 5. November, 9 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel. «In China geboren» mit Gertrud Wydler.

Redaktion «*Tüüfner Poscht*», Postfach 152, 9053 Teufen. Die richtigen Einsendungen werden verlost; den Gewinnerinnen und Gewinnern winken schöne Preise.

Beim gesuchten Buben in der letzten Ausgabe handelt es sich um *Bruno Ammann* (kleines Foto), heute Diakon der Evang. Kirchgemeinde Teufen.



Die Lösung herausgefunden und einen Preis gewonnen haben:

1. *Andrea Solentbaler*, Kalberweid 1120, Teufen (Gutschein für ein Spörrü-Frühstück).
2. *Klara Biser*, Lütiswees, Lustmühle (Blumenstraus von Blumen Kupferschmid).
3. *Ingrid Menet*, Glockenblumenweg 131b, D-Berlin (Abo «*Tüüfner Poscht*»).

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und wünschen viel Spass beim neuen Foto-Rätsel. *TP*

Orientierung: Montag, 18. November, 19.30 Uhr, im Zwingli-saal.

Spielnachmittage für Senioren: Donnerstag, 7. und 21. November, 14 Uhr, in der Begegnungsstätte Niederteufen; Donnerstag, 14. und 28. November, 14 Uhr, im Pfarreizentrum Stofel (Frauenverein). *pd.*

Kurse im «Fernblick»

Im Monat November finden im Bildungshaus Fernblick folgende Veranstaltungen statt:

- 3.–8.: Familienaufstellung, B-Kurs mit Rosmarie Stüssi.
- 5.: Enneagramm und Führung mit Emanuel Kummer.
- 6.: Zen-Meditation am Mittwoch Abend.
- 7.: Offener Abend mit Mona Lutz und Barbara Walser.
- 8.: «Der Erfahrbare Atem» mit Verena Isler.
- 8.–10.: «Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn» mit Maria-Christina Eggers und Team.
- 13.: Zen-Meditation am Mittwoch Abend.
- 17.–23.: Familienaufstellung, A-Kurs mit Cäcilia Martschitsch.
- 24.–29.: Spuren Suche – Kurzererziten mit Gudrun Rütten.
- 27.: Zen-Meditation am Mittwoch Abend. *pd.*

Schweizerische Samariter-Wettkämpfe 2003 in Teufen

Einigen initiativen Mitgliedern des Samaritervereins Teufen ist es gelungen, die regelmässig an wechselnden Orten in der Schweiz stattfindenden «Schweizerischen Samariter-Wettkämpfe» (SSW) nach Teufen zu holen. An diesen Wettkämpfen messen Gruppen von Samaritervereinen aus allen Regionen der Schweiz ihr Können. Neben dem «kämpferischen» kommt aber auch der gemütliche Teil zum Zuge.

Der Anlass findet am 6. und 7. September 2003 in Teufen statt. Ein OK unter der Leitung von Gemeindepräsident *Gerhard Frey* (OK-Präsident) und *Thomas Brocker* (Co-Präsident) ist intensiv mit den aufwändigen Vorbereitungen beschäftigt. Zurzeit gilt es, die Wettkampf-Strecken und die technischen Einzelheiten auszuarbeiten. Aber auch die Festivitäten verlangen viel Vorarbeit. Sicher wird am Samstagabend ein tolles Programm im Festzelt – auch für die Bevölkerung – auf die Beine gestellt. (Die «Tüüfner Poscht» wird zu gegebener Zeit umfassender über den Stand der Vorbereitungen orientierten.) *pd.*



Das «Schuel-Paradies» im Landhaus nimmt erste konkrete Dimensionen an

Seit dem ersten Spatenstich am 18. September wird intensiv am neuen «Schuel-Paradies» im Landhaus gearbeitet. So ist bereits ersichtlich, wie sich der künftige Schulhaus-Neubau ins Gelände einfügen wird. Die Aushub-Arbeiten dürften zusammen mit der Magerbetonabdeckung anfangs November abgeschlossen werden. Anschliessend beginnt die Arbeit der Baumeister, der Arbeitsgemeinschaft Corazza und Mettler+Tanner, die in den nächsten Tagen den Kran aufstellen wird. Nach der Verlegung der Bodenplatten werden die Aussenwände betoniert. Der weitere Baufortschritt ist von den Witterungsverhältnissen abhängig. Das neue Schulhaus wird voraussichtlich im Frühjahr 2004 vollendet sein.

Foto: GL



Ein Teufner erfüllt sich seinen Wunsch vom eigenen Bier

Aus einer «Bieridee» wurde Realität: Ein Jahr nach der Lancierung seiner Idee konnte der in Teufen lebende Wirt des St. Galler Restaurants Goldener Löwen/National, *Walter Tobler* (Bild), sein eigenes Bier der Marke «Huusbraui» der Öffentlichkeit vorstellen. Über 500 Aktionäre haben ein Aktienkapital von mehr als 500'000 Franken zusammengebracht, so dass in Roggwil eine Brauerei samt Laden und Bar eröffnet werden konnte. Anfangs Oktober feierte eine bierselige Runde nach einem Umzug durch die Innenstadt St. Gallen den Fassanstich im Pfalz Keller.

Foto: GL

Aktivitäten der Frauengruppe Teufen-Bühler

Die Frauengruppe Teufen-Bühler führt im Monat November folgende Veranstaltungen durch:

Kasperlitheater

Am Mittwoch, 13. November, um 14.30 und 15.30 Uhr, ist im Pfarreizentrum Stofel in Teufen der Kasperli zu Gast. Es wird das Stück «Dä Kasperli uf äm Buurähof» gezeigt.

Pfarreiabend im Stofel

Am Samstag, 16. November, findet der Pfarreiabend im Pfarreizentrum Stofel statt. Dabei wird das Dessertbuffet wiederum von der Frauengemeinschaft organisiert und gestaltet. Es werden noch Dessertkreationen gesucht.

Anmeldung und Info bis 12. November bei Caroline Vetsch (Telefon 071 333 48 91).

Adventskranzen

Am Montag (13.30 Uhr) und Dienstag (8.30 und 13.30 Uhr), 25./26. November, findet das alljährliche Adventskranzen für

den ökumenischen Adventsmarkt statt. Anmeldung und Info bis am 15. November bei Margrit Koller (071 333 28 39). *pd.*

Nationaler Tochtterttag am 14. November

Am 14. November findet in der ganzen Schweiz der zweite Tochtterttag statt. Alle Väter und Mütter sind an diesem Tag aufgerufen, ihre Töchter (4. bis 9. Volksschulstufe) zur Arbeit mit zu nehmen und ihnen an einem ganz normalen Arbeitstag Einblick in die Erwerbswelt zu geben.

Der Tochtterttag soll Mädchen dazu anregen, sich mit der Vielfalt von Berufen und Lebensperspektiven auseinander zu setzen. Für viele Mädchen ist der Gedanke, ein Leben lang berufstätig zu sein, nicht selbstverständlich. Auch nutzen sie die Breite des Angebots an Berufsausbildungen weit weniger als Knaben. *pd.*

Weitere Informationen: Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern AR (071 353 63 48), gleichstellung@kk.ar.ch, www.tochtterttag.ch

Zivilstandsnachrichten

Trauungen

Schudel Pascal und Schudel geb. Nett Natascha Cornelia, Cholgadenstrasse 2.

Bachofner Andreas, in Wetzikon ZH, und Bachofner geb. Tüscher Janine, Cholgadenstrasse 6b.

Wiestner Markus Urs, in Lohn-Ammannsegg SO, und Wiestner geb. Rusch Katja Liselotte, Dorf 5.

Geburten

Rütsche Nicolas Gibozo, geboren am 8. September in Zürich, Sohn des Rütsche Niklaus Josef und der Rütsche geb. Mukacyubahiro Solange, Battenhaus 2117.

Zellweger Philipp, geboren am 1. Oktober in St. Gallen, Sohn des Zellweger Hans und der Zellweger geb. Röck Gabriele Sieglinde, Haslenstrasse 8.

Sterbefälle

Menet Frieda, Krankenhausstrasse 44, geboren 1916, gestorben am 28. September in Teufen.

Hobl Robert, Zeughausstr. 25, geboren 1910, gestorben am 28. September in Teufen.

Kobler Hans Josef, Zeughausstr. 15, geboren 1936, gestorben am 15. Oktober Herisau. *za.*

Teufner Künstlerinnen in der kleinsten Haltestelle der Welt

Am 22., 23. und 24. November, jeweils von 13–21 Uhr, findet die 3. Ausstellung von Kleinformaten in der kleinsten Haltestelle der Welt, im Strahlholz bei Gais, statt. An der von Hans Schweizer (als Geiger auf dem Bild) beteiligen sich 35 Kunstschaffende aus Ausserrhoden, Innerrhoden, St. Gallen, Düsseldorf und Berlin – unter ihnen auch die Teufner Künstlerinnen Daniela Sanwald und Harlis H. Schweizer. Gezeigt wird Gemaltes, Gezeichnetes, Fotografiertes, Geschriebenes und Gedrucktes in Postkartengrösse. *pd.*



Restaurant Sternen, Niederteufen, in «Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch» aufgenommen

Mit einem hervorragenden, mehrgängigen und liebevoll angerichteten Fischmenü bedankten sich Rosmarie und Walter Tobler (Bildmitte) vom Speiserestaurant Sternen in Niederteufen für die Aufnahme in die Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch. Die Honoratioren der Gesellschaft in ihren wallenden blauen Gewändern verteilten humorvoll und mit Würde die Tafel für die Fassade und die Orden. Die einheimischen Weine offerierte das Weinhaus Lutz aus Wienacht-Tobel, und die frischen Bodenseefische liefert täglich der Berufsfischer Roger Welti. Das Wirteehepaar Tobler erhielt die Auszeichnung zum zweiten Mal. Bereits im Hotel Hecht in Rheineck war ihre gepflegte Fischküche ausgezeichnet worden. *Foto: RN*

FDP fasst Parolen

Nachdem die Initiative zur Senkung der Steuern um 0,4 Einheiten zurückgezogen wurde, hat sich der Vorstand entschlossen, die Mitgliederversammlung zu den Themen «Budget 2003» und «Skate-Park» nicht wie vorgesehen am 31. Oktober, sondern am 4. November, ab ca. 21 Uhr in der Mölistube, Hotel Linde, im Anschluss an die öffentliche Orientierungsversammlung durchzuführen und die Parolenfassung vorzunehmen. *pd.*

Tenniskurs für Frauen und Männer ab 60 Jahren

Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden bietet neu einen Tennis-Anfängerkurs in Speicher an für Frauen und Männer im Seniorenalter.

In vier unverbindlichen Schnupperlektionen kann mit dem Tennis Bekanntschaft gemacht werden. Unter fachkundiger Leitung und in ungezwungener Atmosphäre werden Technik, Taktik und Spielregeln vermittelt. Bei genügend grosser Gruppe wird anschliessend ein Ein-

führungskurs von zehn Lektionen weitergeführt.

Die Schnupperlektionen finden ab dem 12. November an vier Dienstagvormittagen von 9.30 bis 10.30 Uhr in der Tennisanlage Hinterwies in Speicher statt. Änderung der Kurszeit und des Kurstages nach Absprache ev. möglich. *pd.*

Kosten: 15 Franken pro Lektion und Person. – *Anmeldung und weitere Auskünfte* bei: Othmar Speck, Speicher (071 344 41 61) oder Pro Senectute AR (071 890 03 82).

Illegale Abfallentsorgung im Brandtobel

Ende September wurde nachts im Wattbach in Teufen illegal Abfall entsorgt. Die Täterschaft ist derzeit noch unbekannt.

Der oder die Umweltverschmutzer gelangte/n vermutlich über die Hauptstrasse St. Gallen-Teufen über eine Waldstrasse ins sogenannte Brandtobel. Dort wurden Holzteile, möglicherweise von einem Schrank stammend, mehrere Fahrzeuggpneus, teilweise mit Felgen, sowie Karton auf einer Länge von rund 20 Metern

auf das Bachbord sowie in den Wattbach geworfen. Der Wattbach bildet die Grenze zwischen den Kantonen Appenzell-Ausserrhoden und St. Gallen.

Das Abfallgut wurde durch Personal des Gemeindebauamtes geborgen. Die Höhe der Entsorgungskosten ist noch nicht bekannt.

Die Polizei bittet Personen, die Angaben zu diesem Vorfall machen können, sich mit der Kantonspolizei in Teufen in Verbindung zu setzen (071 335 09 09).

kpar.



3 Mio. Franken für die Unwetterschäden

Der Ausserrhoder Regierungsrat hat entschieden, für die Bewältigung der Unwetterschäden dieses Sommers einen Rahmenkredit von 3 Mio. Franken bereitzustellen. Damit kann etwa das Dreifache an Bundesmitteln ausgelöst werden.

Eine interdepartementale Gruppe koordiniert die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten der Unwetterschäden, sorgt für rasche und unbürokratische Erledigung und verhindert Doppelzahlungen an Geschädigte.

Die schweren Unwetter Ende August/anfangs September haben im Kanton Appenzell Ausserrhoden einen immer noch nicht genau ermittelbaren Schaden verursacht. Während für die Aufräumarbeiten der kantonale Führungstab, die kommunalen Führungsstäbe, der Zivilschutz, das Militär und viele Freiwillige eingesetzt wurden und werden, verlangt die Wiederherstellung der Schäden an Gebäuden, Infrastrukturen, Kulturland und Wald ausserordentliche Massnahmen und entsprechende Koordination. *sk.*

Hochjagd erfolgreich abgeschlossen

Am 28. September konnte die dreiwöchige Jagd auf Rot- und Gamswild im Kanton Appenzell Ausserrhoden erfolgreich und unfallfrei abgeschlossen werden.



Trotz widerlichem Wetter: Gefreute Widderschau auf dem Zeughausplatz

Trotz wid(d)erlichem Wetter gestaltete sich die Kantonale Widderschau vom 12. Oktober zu einem gefreuten Anlass für Züchter und Besucher. Auf dem Zeughausplatz gaben sich rund 80 Widder ein «böckiges» Stelldichein. Die Experten beurteilten die Weissen Alpenschafe (und ein braunköpfiges Tier) nach Typ (Format), Fundament und Wolle. Dabei lobten sie grossmehrheitlich die Qualität der zur Schau gestellten Widder. Beachtung fand auch eine eindruckliche Nachzucht-Präsentation des Teufners *Roland Schiess* sowie anderer Züchter aus verschiedenen Ausserrhoder Gemeinden. Ein «Bock» des Teufner Züchters und Experten *Hans Möslé, Au* (Zweiter von links) wurde zum «Mister Appenzell Ausserrhoden» gekürt. *Foto: GL*

Es wurden insgesamt 31 Gämsen sowie neun Stück Rotwild (Hirsche) erlegt.

Damit sind die Vorgaben gemäss den diesjährigen Jagdvorschriften mehrheitlich erfüllt, so dass auf eine Nachjagd im November verzichtet wird.

Der Schwerpunkt der Ausserrhoder Jagd liegt nun bei der Rehwildjagd, die noch bis zum kommenden 9. November dauern wird. *wm.*

Herztod am Steuer

Wegen eines Herzversagens verunfallte am 8. Oktober ein 62-jähriger Autofahrer auf der Umfahrungsstrasse in Teufen. Der Personenwagenlenker befuhr die Umfahrungsstrasse von Teufen kommend in Richtung St. Gallen. Beim sogenannten Hangviadukt, vor der Ausfahrt Stein, verlor der Lenker wegen eines plötzlichen Herzversagens die Herrschaft über sein Fahrzeug.

Das Auto rollte führerlos über die Gegenfahrbahn und stiess gegen die Leitplanke am linken Fahrbahnrand. Die alarmierte

Ambulanzbesatzung musste leider auf dem Unfallplatz den Tod des Mannes feststellen. *kpar.*

Vital-Drogerie: Natur und Mensch als Einheit

Die Vital-Drogerie im Migros-Gebäude Teufen präsentiert eine neue Linie zur Pflege der Gesichtshaut für junge, dynamische und moderne Frauen. Für Frauen, die wissen, dass der tropische Regenwald für die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts auf der Erde von grundlegender Bedeutung ist, die wissen, dass Natur und Mensch eine untrennbare Einheit bilden.

Die innovativen und wirksamen Inhaltsstoffe der neuen Serie (*vgl. Inserat*) sind mehr als nur Hightech aus dem Labor, es sind natürliche Substanzen und Wirkstoffe, die der tropischen Pflanzenwelt entstammen und damit die Wunschvorstellung einer anderen, weniger hektischen, dafür natürlicheren Lebensweise widerspiegeln und symbolisieren. *pd.*



Circus Bengalo erfreute daheim gebliebene Teufner Kinder

Zu Beginn der Herbstferien erfreute der Kleinzirkus Bengalo in seinem romantischen Zelt auf dem Zeughausplatz (Bild) zahlreiche daheim gebliebene Kinder mit ihren Eltern, Verwandten und Freunden. Sie alle zeigten sich begeistert darüber, dass in Teufen wieder einmal ein Zirkus seine Zelte aufgeschlagen hatte. An zwei Nachmittagen unterhielten die Clownin Pipa und der Zauberkünstler Werner sowie die originellen Puppen ein dankbares Publikum. *Foto: GL*

Kein Alkohol für Jugendliche

Der Kanton Appenzell A.Rh. hat eine Kampagne gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen gestartet. Mit einer Plakat- und Aufklärungsaktion wird seit Mitte September der Detailhandel und das Gastgewerbe im ganzen Kanton an das Verbot zur Abgabe von Alkohol für unter 16-Jährige erinnert. Das kantonale Gastgewerbegesetz verbietet die Abgabe von alkoholischen Getränken an Jugendliche unter 16 Jahren und von Spirituosen an Jugendliche unter 18 Jahren.

Aufgrund häufiger Mitteilungen von Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen an die Beratungsstelle für Suchtfragen des Kantons Appenzell A.Rh. in Teufen muss davon ausgegangen werden, dass sich einige Restaurants und Verkaufsläden nur mangelhaft an die Jugendschutzgesetze bezüglich Verkauf von alkoholhaltigen Getränken an Jugendliche halten. Deshalb startet die Beratungsstelle für Suchtfragen in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei die Kampagne «Kein Alkohol für Jugendliche».



Gemütliche Ausfahrt mit «Mona» und Wägeli für alle «Chäferfäscht»-Geburtstagskinder

In der neuen Teufner Kinderkrippe ist nicht nur jeder Tag ein «Chäferfäscht» – auch die Geburtstage der Kinder werden auf besondere Art gefeiert: Jedes Geburtstagskind wird mit einer «Hunde-Wägeli-Fahrt» beschenkt. «Sponsorin» ist *Elisabeth Bosshard* von der Pension Alpenheim, die ihre fünfjährige Appenzeller Mischung «Mona» vor das von ihrem Mann *Walter* geschreinerte Wägeli spannt. Mit dem durch einen Gossauer Sattler eigens angefertigten Geschirr geht die Fahrt vom ehemaligen Schwesternhaus durch die anliegende Allee und wieder zurück zur Kinderkrippe. – Auf unserem Bild freuen sich mit Geburtstagskind *Pascal* (dreijährig; im Wägeli) auch die Kinder *Basil*, *Alenis*, *Florian* und *Kent*.

Foto: GL

Gault Millau 2003: Teufnerin «Köchin des Jahres»

Grosse Ehre für die Teufnerin Vreni Giger, die als Küchenchefin des St. Galler Gourmet-Lokals Jägerhof ausgezeichnet worden ist.



Die im Schlatterlehn aufgewachsene und heute im Oberen Horst lebende Köchin *Vreni Giger* darf sich eines weiteren Höhepunktes ihrer Karriere erfreuen: Der «Gault Millau 2003», die jüngste Ausgabe des «Reiseführers für Gourmets», hat die 29-jährige Küchenchefin des St. Galler Restaurants *Jägerhof* mit 16 Punkten zur «Köchin des Jahres» ausgezeichnet. Die Testesser loben ihre Bio-Kost vom Feinsten, ihre täglich neu gestalteten Komposi-

tionen und (experimentellen) Süssspeisen in den höchsten Tönen. *Vreni Giger* hat ihre Kochlehre in der «Linde» Teufen absolviert. Die «*Tüüfner Poscht*» hat sie bereits im Februar 2001 als «Madonna der Kochtöpfe» vorgestellt.

Auch die Teufner Gastronomie wird im «Gault Millau» ausgezeichnet: Die «Linde» erhält 14, die «Blume» 13 Punkte (wie im Vorjahr). Nicht mehr aufgeführt ist der «Sternen»: *Rico* und *Brigitte Bloch* haben 13 Punkte ins «Metropol», St. Gallen, «mitgenommen».

Vreni Giger in ihrer Stube im Oberen Horst. Foto: GL

Impressum

Herausgeberin
Einwohnergemeinde
9053 Teufen

Herausgabe-Kommission
Gaby Bucher-Germann
Hans Höhener
Gäbi Lutz (beratende Stimme)

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
Andreas Heller (AH)
Rosmarie Nüesch-Gautschi (RN)
Erika Preisig-Studach (EP)
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)

«Tüüfner Poscht»
Postfach 152, 9053 Teufen
Telefon 333 34 63, Fax 333 34 63
E-Mail: tposcht@bluewin.ch

Inserate-Annahme und Abos
Heidy Heller-Engler
Heller AG, Küchen und Bäder
Alpsteinstrasse 28
9100 Herisau (ausser Montag)

Telefon 071 351 66 30
Fax 071 352 46 81
E-Mail: heller.teufen@bluewin.ch

Telefon Privat 333 20 55

Grafische Gestaltung, Satz und Bildbearbeitung
Hans Sonderegger
Grafik- und Computerstudio
Unterrain 19, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Gedruckt auf
100% Recyclingpapier
Auflage: 3200 Exemplare

Redaktions- und Inserateschluss:
Für die Novembernummer 10/2002:
15. November 2002

Erscheint monatlich
(Juli/August und
Dezember/Januar:
Doppelnummer)

Veranstaltungen

November 2002			Wer	Was	Wo
Sa	02.	13–16 Uhr	Altersheim	Bazar	Altersheim Alpstein
Sa	02.	19.30 Uhr	Credo-Team	Impuls-Gottesdienst	Alterszentrum 3. Stock
So	03.	09.45 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Reformationssonntag (mit Bach-Kantorei)	Evang. Kirche
So	03.	17.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kirchgemeindeabend	Zwinglisaal
Mo	04.	19.30 Uhr	Gemeinde Teufen	Öffentliche Orientierung	Lindensaal
Di	05.	09.00 Uhr	Vorbereitungsteam	Ökumenischer Zmorge	Pfarreizentrum Stofel
Mi	06.	14.30 Uhr	H. Allemann	Philatelisten-Treff	Altersheim Lindenhügel
Do	07.	08.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Winzenberg	Treff Bahnhof Teufen
Do	07.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Fr	08.	19.30 Uhr	SVP Teufen	Jass-Cup	Lindensaal
Fr	08.	20.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Konzert: Ostschweizerisches Blasorchester	Evang. Kirche
Sa	09.	10.00 Uhr	SBC Teufen und Wako Sport	Snow-Board-Börse	Hechtremise
Sa/So	09./10.	20/14 Uhr	Männerchor Tobel	Unterhaltungsabend/-nachmittag	Lindensaal
Di	12.	20.00 Uhr	Samariterverein	Beginn Nothelfer-Kurs (Tel. 071 333 14 67)	Sporthalle Landhaus
Mi	13.	14.30 und 15.30	Frauengemeinschaft	Kasperli-Theater	Pfarreizentrum Stofel
Mi	13.	17.00 Uhr	Samariterverein	Blutspende-Aktion	Sporthalle Landhaus
Mi	13.	19.00 Uhr	Musikschule	Schülerkonzert «Pianorama»	Rotes Schulhaus Niederteufen
Do	14.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Sa	16.	13.30 Uhr	Jungschar Effata	«Der Bestechliche»	Schulhaus Hörli
Sa	16.	19.00 Uhr	Frauengemeinschaft	Pfarreiabend	Pfarreizentrum Stofel
So	17.	14–17 Uhr	Ludothek	Spielnachmittag für jung und alt	Cafeteria Alterszentrum
Mo	18.	19.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Orientierungsversammlung	Zwinglisaal
Do	21.	10.25 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Kaien–Oberegg–Heiden	Treff Bahnhof Teufen
Do	21.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Spielnachmittag für Senioren	Begegnungsstätte Niederteufen
Do	21.	14.30 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Altersheim Lindenhügel
Fr–So	22.–24.	17–21 Uhr	Detaillisten	Weihnachtsmarkt	Zivilschutzzentrum Bächli
Sa/So	23./24.	10–16 Uhr	Eben Ezer	Bazar mit Tombola	Wohnheim Eben Ezer
So	24.	10.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Budgetversammlung	Evang. Kirche
So	24.	17.00 Uhr	Diverse	Konzert «PostStrings» Bern	Evang. Kirche (Eintritt frei)
Di	26.	14.30 Uhr	Frauengemeinschaft	Chrabelgruppe	Pfarreizentrum Stofel
Di	26.	20.00 Uhr	Ludothek	Spielabend für jedermann	Hotel Linde, Säli 1.Stock
Mi/Do	27./28.	19.30 Uhr	Frauenverein	Kranzen für Adventverkauf	Schulhaus Hörli
Do	28.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Fr	29.	09.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Chrabel-Fiir	Evang. Kirche
Fr	29.	12.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kontakt-Zmittag	Zwinglisaal
Fr	29.	Ganzer Tag	Turnverein Teufen	Chlausturnier	Sporthalle Landhaus
Sa	30.	10–16 Uhr	Frauenverein	Advent-Verkauf	Zwinglisaal
Sa	30.	11.00 Uhr	Lesegesellschaft	Vorstellung Neujahrsblatt von Bruno Luchetta	Gemeindebibliothek
Sa	30.	13.30 Uhr	Jungschar Effata	«Der Sturm»	Schulhaus Hörli
Sa	30.	16–21 Uhr	Kirchen	Ökumenischer Adventsmarkt	Pfarreizentrum Stofel
Sa	30.	20.00 Uhr	Harmoniemusik	Unterhaltungsabend	Lindensaal

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09); Mail: info@info-teufenar.ch